

Johannes-Stern



ST. JOHANNES
BAPTIST

ADVENT UND WEIHNACHTEN 2013

Steinfeld – Holdorf – Mühlen – Handorf-Langenberg

Wie uns der Advent „an-LOK-en“ kann

Vorwort unseres Pfarrers Christian Wölke

Liebe Schwestern und Brüder!

Jetzt, zu Beginn der Adventszeit, halten Sie die erste Ausgabe des „Johannes-Stern“, des ersten gemeinsamen Weihnachtspfarrbriefs unserer Pfarrei St. Johannes Baptist, in den Händen.

Er soll Sie über die neuesten Entwicklungen in unserer Pfarrei informieren, Ihnen den ein oder anderen Seelsorger etwas näher bringen, interessante Menschen und Aktivitäten vorstellen, ein Rückblick und ein Ausblick sein, als Begleiter durch die Adventszeit dienen – kurz: Er soll Sie informieren und unterhalten. Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude!

Die aufwendige Gestaltung war nur möglich, weil viele Menschen an diesem Pfarrbrief mitgewirkt haben. Denen - insbesondere dem Redaktionsteam - sei an dieser Stelle herzlichen Dank gesagt.

Die vor uns liegende Adventszeit dient der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Sie ist eine Zeit der Besinnung, des Gebetes, eine Zeit, sich neu auf die Botschaft Jesu – dessen Geburt wir feiern – auszurichten.

Seit seiner Geburt „lockt“ uns dieser Jesus auf den Weg Gottes. Er „lockt“ mit einer Botschaft von Frieden und Freude, von Vertrauen und Zuversicht, von Hoffnung und Sicherheit – auch dann, wenn es im eigenen Leben schwer wird. Jesus hat von seiner Geburt bis zu seinem Tod am Kreuz diesem Weg Gottes vertraut. Er hat sich so von Gott „anlocken“ lassen, dass sein Leben und sein Beispiel für uns „verlockend“ sein können.

Das doppeldeutige Schlagwort „Ange-LOK-t“ wird uns in unserer Pfarrei durch die Adventszeit begleiten. Für diejenigen, die schon auf dem Weg Gottes sind, kann Jesus so etwas wie eine „Lokomotive“ sein, die sie in die richtige Richtung zieht und Kraft gibt. Für die vielen Skeptiker, Zweifler und Gleichgültigen unserer Zeit kann die Botschaft Jesu „verlockend“ sein, wenn sie glaubwürdig gelebt wird.

Vier Helfer, die in der Adventszeit traditionell eine große Rolle spielen, werden mit uns das Schlagwort „Ange-LOK-t“ mit Leben und Inhalt füllen. So kann der Advent eine echte Zeit der Neubesinnung und Neuorientierung oder der Vergewisserung werden.

Im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger, im Namen des Pfarreirates und im Namen des Kirchenausschusses wünsche ich Ihnen eine gute Adventszeit und schon jetzt ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2014.



Ihr Christian Wölke

Mit altem Papier guten Zweck unterstützen

Kolpingsfamilie Holdorf setzt Sammlungen 2014 fort



Die Kolpingsfamilie Holdorf hat auch in diesem Jahr zusammen mit der DLRG-Ortsgruppe Holdorf an sechs Samstagen im Ort und den Bauernschaften Altpapier und Altkleider gesammelt. Rückblickend gesehen hat es gut geklappt, doch das ist nicht selbstverständlich. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bedanken. Egal ob bei Sonnenschein, Regen, Wind oder Schnee - es gab immer wieder Freiwillige, die am Samstagnachmittag für die Papiersammlungen bereitstehen und so ehrenamtliches Engagement in die Tat umsetzen. Jeder ist dabei gleich wichtig, egal, wie er seine Fähigkeiten einsetzt - vielen Dank.

Ebenso danken wir allen Holdorferinnen und Holdorfern, die ihr Papier in Bündeln oder der roten Tonne sammeln

und auch so indirekt dazu beitragen, dass Vereinsleben und soziales Engagement funktioniert. Es tut gut, so große Unterstützung im Ort zu erfahren.

Auch 2014 wollen wir es wagen, wieder Papier und Altkleider in Holdorf zu sammeln. Die Termine werden wir rechtzeitig bekannt geben. Wir würden uns eine ebenso große Unterstützung an Helfern und Sammlern wünschen. Deswegen nicht vergessen: »Wenn Papier - dann wir!«

Für die Kolpingsfamilie Holdorf
Frank Lüpke-Narberhaus, Vorsitzender

Ein Abschied und viele Programm-Highlights

Mühlen feierte Pfarrfest mit Gästen aus allen Gemeindeteilen

Im Zeichen eines ganz besonderen Abschieds stand das diesjährige Pfarrfest in Mühlen am Sonntag (26. August). Denn bei diesem Anlass verabschiedete sich der Gemeindeteil von Pater Wolfgang Jurowski.

18 Jahre lang hatte der Franziskaner-Pater als Seelsorger im Ort gewirkt. In einem bewegenden Gottesdienst erntete er dafür Dank und Anerkennung und bedankte sich seinerseits für die Zeit in Mühlen. Für persönliche Abschiedsworte war anschließend im Festzelt bei einem zünftigen Frühschoppen noch reichlich Gelegenheit.

Auf dem eigentlichen Festgelände erlebten die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm. Dazu zählten unter anderem eine Bücherbörse, Klassiker wie Hüpfburg, Kinderschminken, Kasperletheater und Karussell für die Kleinen sowie Ponyreiten im Klosterwald, Juxfahrräder, Basteln und Seilknüpfen für die Größeren.

Eine leckere Kaffeetafel versammelte die Gäste zu einem gemütlichen Schnack. Für den nötigen Schwung sorgten die Auftritte von örtlichen Tanzgruppen und die Tombola, bei der 500 Gewinne verlost wurden.

Besonders erfreut war der Ortsausschuss Mühlen, dass auch aus den Gemeindeteilen Handorf-Langenberg, Holdorf und Steinfeld viele Gäste das Pfarrfest besuchten – ein weiterer kleiner, aber wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Pfarrei.



Vier Fragen, vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor



Das bin ich

Ursula Horstmann, 65 Jahre, Gemeindeteil St. Bonaventura Mühlen, verheiratet, vier Kinder, Rentnerin.

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei

Kommunionhelferin, 20 Jahre im Kinderliturgiekreis tätig, Mitglied der Frauengemeinschaft.

Das würde ich gern mal in einer Predigt hören

Wie können von Seiten der Kirche die Gottesdienste den Menschen näher gebracht werden, so dass auch wieder Kinder, Jugendliche, junge Familien und auch ältere Mitchristen gerne in die Kirche kommen?

Das wünsche ich unserer Pfarrei im nächsten Jahr

Dass uns die Franziskaner-Patres noch viele Jahre in Mühlen zur Seite stehen sowie den Gremien und Vereinen eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle aller vier Gemeindeteile.

Vom Sattel aus das Bistum erkundet

Steinfelder Frauengemeinschaft war drei Tage lang mit dem Fahrrad unterwegs

Radtouren im Sommer machen viele Menschen. Die Steinfelder Frauengemeinschaft allerdings beließ es in diesem Jahr nicht bei einem kurzen Ausflug, sondern radelte stolze 150 Kilometer an drei Tagen. Dabei lernten die Teilnehmerinnen interessante Orte im Bistum Münster kennen.

Ihre erste Etappe begann die Gruppe in Borken, von wo aus sie mit dem Fahrrad zum Wasserschloss – früher Burg Gemen – fuhr. Dort ist heute eine katholische Jugendbildungsstätte untergebracht. Weiter ging es zum Schloss Raesfeld und zum Tagesziel nach Wesel.

Der zweite Tag führte die Steinfelderinnen in die Stadt Xanten, die 2013 das 750-jährige Bestehen des berühmten St. Viktor Doms feierte. Trotz des heftigen Regens am Nachmittag, bei dem keine trocken blieb, ließen die Frauen den Abend in gemütlicher Runde bei Wein und Gesang ausklingen.

Letztes Ziel der Tour war das Zisterzienserkloster mit Terrassengarten in Kamp Lintfort. Die Frauen bestaunten eine wunderschön angelegte Gartenanlage auf einem ehemaligen Klostergelände. Nachmittags ging es zurück über Rheinberg nach Büderich „Wacht am Rhein“. Von dort holte der Bus die Gruppe ab und brachte alle wohlbehalten nach Steinfeld zurück.

Der Dank der Teilnehmerinnen galt Maria Kuper für die gute Organisation sowie Leander Kuper und Dieter Albers. Sie hatten in diesem Jahr erstmalig den „Pannendienst“ übernommen.



„Ich fühlte mich gleich angenommen“

Interview mit Pater Wolfgang Mayer

Pater Wolfgang, wie war Ihr persönlicher Lebensweg, bevor er Sie nach St. Johannes Baptist führte?

Am 15. Januar 1940 bin ich in Freiburg i.Br. im Marienheim als dritter Sohn meiner Eltern, Maria und Leopold Mayer, geboren und wurde auf den Namen Gerhard getauft. Bewusst lernte ich meinen Vater nie kennen, da er am 13.09.1944 durch polnische Partisanen ums Leben kam. In der Pfarrei der Franziskaner und ganz in der Nähe des Klosters in Freiburg bin ich aufgewachsen.

Seit 1946 hatte ich Kontakt zu den älteren Brüdern des Klosters. Mein Abitur legte ich 1961 am Fürst-Johann-Ludwig Gymnasium in Hadamar ab. Zuvor hatte ich die Franziskanerkollegien Watersleyde bei Sittard (Niederlande) und Hadamar besucht. Im April 1961 folgten meine Aufnahme in das Noviziat der Franziskaner sowie die Einkleidung, parallel die feierliche Profess meines Bruders Felix in Salmünster.

Nach einem Studium der Philosophie und der Theologie in Sigmaringen und Fulda wurde ich 1967 in der Klosterkirche Fulda zum Priester geweiht. Über viele verschiedene Stationen, unter anderem als Religionslehrer und Pfarrer, gelangte ich schließlich nach Mühlen.



Wie haben Sie den Empfang in der Kirchengemeinde erlebt?

Bei meinem ersten, inoffiziellen Besuch in Mühlen traf ich am Abend die Frauen und Männer an, die vom Pfarrfest und der Verabschiedung von meinem Mitbruder Wolfgang beim Grillen Nachlese hielten. Ich fühlte mich gleich angenommen. Von früher Kindheit kenne ich den Wechsel der Kapläne und Pfarrer unseres Ordens. Ich bin in unserer Franziskanerpfarre in Freiburg herangewachsen.

Als Franziskanerbrüder vergleiche ich unser Arbeiten in der Seelsorge wie mit der Mannschaft eines Staffellaufes. Die Provinzleitung stellt die Mannschaft auf. Ein jeder Bruder gibt den Stab an seinen Nachfolger weiter, immer das Ziel im Auge. Den Erfolg dürfen dann die „Franziskaner“ feiern.

Zu einem Arbeitsessen hatte Weihbischof Timmerevers den alten und neuen Wolfgang nach Vechta eingeladen. Auch mit Pfarrer Wölke konnte ich mich treffen, einfach um erste, zwischenmenschliche Kontakte zu knüpfen.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen, die die Kirchengemeinde in der nächsten Zeit angehen muss?

Beim Lesen des Pastoralplanes der Diözese wurde mir deutlich, was für die nächsten fünf Jahre ansteht. Die Vernetzung bisheriger, selbständiger Kirchengemeinden konnte ich verfolgen in der Erzdiözese Freiburg, in der Diözese Fulda war ich selbst involviert, im Bistum Rottenburg-Stuttgart arbeitete ich in der Seelsorgeeinheit Wangen mit sechs Teilgemeinden mit. Jetzt bin ich offen und darauf gespannt, wie im Bistum Münster die einzelnen Kirchengemeinden die Wege in die Zukunft mit gestalten. Von einem der bedenkenswerten Worte unseres Papstes Franziskus lasse ich mich gerne leiten: Erst der Glaube, dann die Strukturen und dann die Moral.

Wie gefällt Ihnen persönlich das Leben mit den Menschen im Oldenburger Münsterland bzw. was ist Ihnen vielleicht auch fremd?

Bei meinen beiden Kurzaufenthalten in Mühlen zeigte mir Wolfgang die Ausmaße seiner alten Pfarrei, dann das zentrale Pfarrsekretariat Steinfeld, das Krankenhaus in Vechta und anderes. Dabei muss ich mich zunächst an die neuen Familiennamen gewöhnen und natürlich an die richtigen Zufahrtswege der einzelnen Höfe.

Wo liegen Ihre Schwerpunkte in unserer Kirchengemeinde?

In nächster Zeit gilt es für mich, das Pfarrteam und die Aufgabenverteilung kennen zu lernen. Ebenso die Bereiche, die von ehrenamtlichen Frauen und Männern mitgetragen werden.

Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

Lesen, Kreuzworträtsel

Welchen Satz würden Sie gern nach einem Jahr in St. Johannes Baptist als ein erstes Fazit sagen können?

Aus den Pastoralbriefen des Heiligen Paulus, sinngemäß: „Lasst einander gelten.“

Kleine Bibelentdecker trafen einen coolen Träumer

Kinderbibelwoche 2013 fand in allen Gemeindeteilen statt

Dass die Bibel nicht nur von Gott erzählt, sondern zugleich richtig spannend sein kann, erfuhren in unserer Pfarrei rund 180 Kinder bei den diesjährigen Kinderbibelwochen. Sie fanden im Herbst in allen vier Gemeindeteilen statt.

Das Thema lautete „Josef – ein echt cooler Träumer“. An drei Vormittagen beziehungsweise Nachmittagen hörten die Kinder die Geschichte von Josef, der ein Leben mit vielen Schwierigkeiten, aber auch mit vielen Höhepunkten und vor allem mit Gott führte. Dazu bastelten, spielten und sangen die Mädchen und Jungen. Ein achtköpfiges Team mit Frauen aus allen Gemeindeteilen hatte die Kinderbibelwoche seit den Sommerferien vorbereitet. Umgesetzt wurde sie von 45 Frauen und einem Mann – und das mit guter Resonanz: In Steinfeld nahmen 40 Kinder aus den dritten und vierten Klassen teil. In Holdorf waren 65, in Mühlen 44 Kinder sowie in Handorf-Langenberg 27 Kinder aus den ersten bis vierten Klassen dabei.

Sie alle waren von den Tagen so begeistert, dass sie wohl auch danach noch einige Tage lang zu Hause „Laudato si“ oder „Ich bin ein Bibelentdecker“ gesungen haben. Entsprechend positiv fiel die Bilanz der Katechetinnen und von Pastoralreferentin Elke Willenborg aus. Die Abschlussgottesdienste an den jeweils folgenden Wochenenden waren schließlich der Höhepunkt der diesjährigen Kinderbibelwochen.



Viele Themen und viele Angebote

Sachausschuss Senioren auch 2013 wieder mit abwechslungsreichem Programm

Im besten Alter mit viel Freude aktiv: Das ermöglichte der Steinfelder Sachausschuss Senioren auch in diesem Jahr wieder den älteren Menschen im Gemeindeteil.

Unter dem Titel „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden“ erfreute im März die Plattdeutsch-Erzählerin Hildegard Tölke aus Lohne die Zuhörer mit selbst geschriebenen plattdeutschen Geschichten und Dönkes. Im Mai brachen die



Zu Gast bei den Senioren: Prälat Kossen (links) und Pfarrer em. Diekmann

Seniorinnen und Senioren zur Wallfahrt nach Telgte auf. Sie stand unter dem Motto „Als Glaubende gehen wir unseren Weg“.

Den Wallfahrtsgottesdienst zelebrierte Pfarrer Kurt Schulte.

Im Juni sprach Prälat Peter

Kossen, Ständiger Vertreter von Official Weihbischof Heinrich Timmerevers, zum Thema „Was immer bleibt, ist der Wandel“. Im September richtete sich der Blick auf den 200. Geburtstag von Adolph Kolping. Dazu sprach Theo Wegener unter dem Titel „Leben und Wirken Adolph Kolpings.“ Mit dabei waren zu diesem Anlass die Mitglieder der Steinfelder Kolpingfamilie.



Plattdeutsche Geschichten: Wilma Hülsmann (links) und Hildegard Thölke

Wo man Glocken nicht nur hören kann

Videos über Geläut unserer Kirchen sind bei youtube zu sehen

Glockengeläut ist festlich und stimmungsvoll – und, so weit es die Glocken der Kirchen unserer Pfarrei bestimmt, demnächst auch im Internet bei youtube zu bewundern.

Der Steinfelder Ulrich Thesing (auf dem Bild links) hat zusammen mit dem Niederländer Dennis Wubs im Juli die Glocken in St. Johannes Baptist und in St. Barbara während des Vollgeläuts gefilmt. Diese Filme sind bereits auf youtube zu sehen. Filme über die Glocken von St. Peter und Paul sowie von St. Bonaventura sollen zum Ende dieses Jahres folgen.

Eine schöne Idee: Glocken nicht nur zum Hören, sondern ausnahmsweise auch zum Sehen!



St. Barbara feiert

Pfarrfest findet am Sonntag (7. September 2014) statt

Schon jetzt laufen in Handorf-Langenberg die Vorbereitungen für das beliebte Pfarrfest. Es wird am Sonntag (7. September 2014) gefeiert werden. Wieder sollen interessante Angebote für alt und jung auf dem Programm stehen. Wer bei Vorbereitung und Durchführung helfen will oder Anregungen hat, kann sich bei Josef Swoboda melden.

So taufen wir in St. Johannes Baptist

Erste positive Erfahrungen mit neuer Regelung bereits gesammelt



Neuregelung der Taftermine in unserer Pfarrei:

Die Fusion unserer Gemeinden zur neuen Pfarrei St. Johannes Baptist machte unter anderem eine Neuordnung der Taftermine nötig. Dabei mussten die Verantwortlichen sowohl die bisherige Praxis als auch die berechtigten Wünsche der Familien sowie der Taufspender berücksichtigen. Nach längerer Beratung hat man sich auf folgende Regelung verständigt:

In allen Kirchen der Pfarrei wird das Sakrament der Taufe gespendet. Die Eltern können die Kirche – im Rahmen der nachfolgenden Regelung – frei wählen. An einem Taftermin können gleichzeitig mehrere Kinder getauft werden. Deren Anzahl hängt aber von der erwarteten Teilnehmerzahl ab, die in der Regel 60 Personen nicht überschreiten sollte.

Um Termindoppelungen zu vermeiden, werden die Termine wie folgt verteilt:

- **Am ersten und dritten Wochenende spenden wir das Sakrament der Taufe in den Kirchen St. Peter und Paul, Holdorf und St. Barbara, Handorf-Langenberg.**
- **Am zweiten und vierten Wochenende spenden wir das Sakrament der Taufe in den Kirchen St. Johannes Baptist, Steinfeld und St. Bonaventura, Mühlen.**

Die jeweilige Taufkirche legt die Familie fest, die sich als erste zu einem Taftermin anmeldet. Dabei ist eine Familie nicht auf die Kirche in ihrem Wohnort oder ihrem Gemeindeteil festgelegt. Jeder Täufling kann – wiederum im Rahmen der Regelung – grundsätzlich in jeder Kirche getauft werden.

Damit wir für die Taufspender die Taftermine planen und die Pfarrbüros bei einer Anmeldung einen Termin direkt vergeben können, wurden feste Taufzeiten vereinbart. Wir spenden das Sakrament der Taufe jeweils **am Samstag um 15 Uhr** und **am Sonntag um 12.15 Uhr (oder direkt nach der letzten Hl. Messe).**

Ausnahmen von dieser Regelung sind, nach Absprache mit dem Pfarrbüro und dem jeweiligen Taufspender, möglich.

Da diese Regelungen schon vor einiger Zeit in Kraft getreten sind, ist eine erste Bilanz möglich – und fällt überwiegend positiv aus. In der Regel wurde den Wünschen der Eltern, im Blick auf einen Wunschtermin und eine zeitnahe Taufe, entsprochen. Die Tauffeiern mit mehreren Familien zeichnen sich außerdem durch ihre besondere Lebendigkeit aus und werden gut angenommen.



Taufen

Nachfolgend sind die Taufen aus unserer Pfarrgemeinde vom 1. November 2012 bis 31. Oktober 2013 aufgeführt.

St. Johannes Baptist, Steinfeld

Hofmann, Hannes
Schnieders, Pia
Hemmen, Joost
Lausch, Leni
Prues, Madlen
Overmeyer, Leni
Oberdörfer, Lukas
Kamphake, gr., Hanna
Nienaber, Leon
Hüninghake, Janine
Escher, Michel
Trumme, Lena

Wehry, Emily-Sophie
Fiene, Emily
Möllmann, Theresa
Poblotzki, von, Matthias
Poblotzki, von, Oliver
Pöhlking, Piet
Nordhoff, Dominik
Steinemann, Johanna
Bohne, Louisa
Kopinke, Leon
Beckmann, Ida
Saalfeld, Luise

Stuntebeck, Carla
Overmeyer, Ben
Lehmden, von, Benedikt
Siebert, Jette
Büscherhoff, Luisa
Ostermann, Luis
Fischer, Mattes
Borchers, Johann
Derr, Leonard
Knop, Mathilda

St. Peter u. Paul, Holdorf

Stangenberg, Jasper
Hartmann, Till
Graf, Tim
Rechtien, Ben
Ortmann, Josefine
Wernke, Laurenz
Ronnebaum, Timo
Honkomp, Josefin
Gerken, Zoe
Gerken, Alina
Kinecka, Timo-Marc
Baumtrog, Waldemar
Angelbeck, Klara
Piekenbrock, Paul

Krause, Sam
Kamphake, gr., Simon
Thyen, Julia
Bolles, Madita
Bolles, Merle
Cunningham, Ben
Thöle, Jakob
Langhörst, Til
Oevermann, Clemens
Gonzalez Heile, Enrico
Kamps, Hannah
Fleitmann, Corinna
Fleitmann, Larissa
Lindemann, Lea Marie

Moormann, Emily-Jeanette
Rose, Nico
Berkemeyer, Laura
Henkel, Lukas
Piekenbrock, Ina
Hugenberg, Greta
Hackmann, Alwine
Staarmann, Ida
Seeger, Lukas
Burke, Henri
Burke, Pepe
Deden, Jakob

St. Bonaventura, Mühlen

Kohl, Gregor
Kohl, Marlene
Sult, Johanna
Kolbeck, Josefa
Kreymborg, Leo
Athmann, Magda
Fenge, Klara
Kolbeck, Lena
Heitmann, Jonathan
Zinnecker, Eva
Hannöver, Jelle
Trenkamp, Johannes

Westermann, Hannes
Bokern, Jakob
van Zyl, Jos
Naffin, Franziska
Kühling, Clemens
Kühling, Antonia
Schröder, Maja
Möhlmann, Lea
Baumann, Michel
Balster, Mia
Meyer, Paul-Luca
Harland, Mathilde

Deters, Fiete
Deters, Lasse
Schypke, Enno
Volkmer, Oskar
Siemer, Leni
Guttzeit, Kilian
Dostert, Finn
Fleerkotte, Moritz
Arlinghaus, Max
Schultze, Karl
Merse, Daimon

St. Barbara, Handorf-Langenberg

Middelbeck, Jannik
Meyer, Mia
Vocks, Martje

Düvel, Lia
Düing, Lara
Traksel, Daniel

Bäuning, Hanne
Hülsmann, Carlos

Erstkommunion 2013

07. April – St. Johannes Baptist, Steinfeld

Aldenhoff, Ann-Christin
Allicio, Joanita
Barlage, Hannes
Becker, Nils
Bünker, Jannes
Bünker, Tim
Bergmann, Felix
Borchers, Charlotte
Derr, Melissa
Döllmann, Marvin
Eisenbach, Dennis
Fangmann, Eva Hannah
Fischer, Benno
Gorbenko, Marc
Harpenau, Jannick
Hartke, Fabian
Hartke, Kira
Hartmann, Ole
Haskamp, Moritz
Horlach, Pascal
Kleinlanghorst, Mikka

Kleinlanghorst, Merle
Kolbeck, Elisa
Kreinst, Maja
Kröhnert, Marleen-Sophie
Lamping, Theo
Maas, Fabian
Mbossa, Saint-Jordy
Meyer, Franziska
Naffin, David
Pille, Emely
Prues, Josephine
Quebbemann, Bernd
Rolfes, Vincent
Rolfsen, Arne
Saalfeld, Katharina
Schemde von, Adriaan
Schmitz, Maja
Schraad, Lilly
Sterzenbach, Kathrin
Stolle, Lea-Marie
Stuntebeck, Sophie-Marie



Tanklage, Carolin
Tanklage, Julia
Tapken, Frauke
Timpheus, Hannah
Vogelpohl, Leonard
Voigt, Leander
Wehri, Leon
Welp, Jonas
Welp, Julian

14. April – St. Barbara, Handorf-Langenberg

Bielby, Emely
Deitermann, Mia
Glandorf, Patrick
Heitlage, Felix
Karakurt, Vincent

Kramer, Fabian
Langenhorst, Christin
Nordlohne, Marek
Osterhues, Jana
Ratzke, Ilvie

Tappe, Luca
Trimpe, Mascha
Trumme, Henrike
Wehming, Pia
Wiesbach, Saskia

28. April – St. Peter u. Paul, Holdorf

Biestmann, Antonia
Bindrim, Jule
Böckmann, Johannes
Böckmann, Lars
Brune, Hinnerk
Burgart, Nicole
Deters, Lasse
Dziedzic, Sebastian
Echtermann, Giulia
Fingskes, Lina-Marie
Hackmann, Luisa
Hackmann, Theo
Holzenkamp, Henry

Huth, Nicolas
Jendrzewski, Janina
Kinecka, Timo
Kathmann, Sophie
Kenkel, Jan-Bernd
Knälmann, Annika
Kniffke, Pia
Kruse, Jan
Kruse, Philip
Ludwig, Ann-Kathrin
Mela, Marie Sophie
Meyer, Katharina
Meyer, Maximilian

Meyer, Lara
Michalsky, Isabella
Rehling, Julia
Rensen, Tizian
Rusche, Julia
Schlotmann, Daria
Sieverding, Shirin
Sprehe, Mathis
Stukenberg, Jonas
Wernke, Jannik
Wessels, Antonia

12. Mai – St. Bonaventura, Mühlen

Beier, Oskar
Böckmann, Elisabeth
Brockhage, Tom
Brüning, Felix
Brüning, Marius
Budde, Kaja
Bünnemeyer, Bernd
Bünnemeyer, Marieke
Dörfler, Anna
Evers, Lorenz
Höffmann, Mia

Kessen, Vivien
Maruska, Eni
Merse, Lena
Meyer, Paul
Nieuwenhuizen, Marlene
Olberding, Jennifer
Osterhues, Nils
Peckskamp, Simon
Pille, Jannes
Pöhlking, Josephine
Prues, Amelie

Rabe, Mattis
Schockemöhle, Leo
Seifert, Matthias
Thomas, Cedric
Trenkamp, Niels
Westermann, Johann
Wollering, Nils

Ein Licht brennt für den Frieden

Friedenslicht aus Bethlehem kommt auch 2013 nach Steinfeld

Syrien, Ägypten, Somalia, Pakistan: Unsere Welt hat den Frieden nötiger denn je. Deshalb bringen auch in diesem Jahr Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Gemeinden. Das Licht, das der österreichische Sender ORF in Betlehem entzündet und in Wien an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und darüber hinaus weiterreicht, ist längst zu einem besonderen Symbol der Nähe Gottes und seiner Zuwendung zu uns geworden.

Am dritten Advent (15. Dezember) wird das Licht von Wien aus mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht. In zentralen Aussendungsfeiern wird es weitergereicht an Gruppen und Gemeinden.

Auch in Steinfeld ist das Licht ab dem 15. Dezember in der Steinfelder Kirche zu bekommen. Die Pfadfinder aus Steinfeld bringen es dorthin. Wir freuen uns, wenn viele Menschen dieses Licht in ihre Häuser holen.



**Friedenslicht
aus Bethlehem 2013**

Firmung: 55 Jugendliche sagten „Ja“ zu Jesus

In der Pfarrei werden künftig die Neuntklässler zur Firmung eingeladen

Bei der Firmung bestätigen Jungen und Mädchen bewusst das „Ja“ zu Jesus Christus, das in der Taufe stellvertretend Eltern und Paten für sie gesagt haben. Aus Holdorf und Handorf-Langenberg haben das 55 Jugendliche getan: Am Samstag (26. Oktober) spendete ihnen Weihbischof Heinrich Timmerevers in der Kirche St. Barbara in Handorf-Langenberg das Sakrament der Firmung.

Seit den Sommerferien hatten sich die Jugendlichen auf diesen Tag vorbereitet. Dabei konnten sie zwischen zwei Kursarten wählen. Außerdem fuhren sie gemeinsam zu einem Firmwochenende nach Calhorn, machten beim „Tag der Firmlinge“ der Jugendkirche „update“ in Cloppenburg mit, feierten verschiedenste Gottesdienste und besuchten soziale Einrichtungen. Fünf Katecheten aus der Pfarrei begleiten die Firmbewerber/innen dabei.

Zurzeit wird das Firmalter in unserer Pfarrei vereinheitlicht. Der Seelsorgerat hat beschlossen, dass in Zukunft die Jugendlichen des neunten Schuljahres zur Firmvorbereitung eingeladen werden. Im Offizialatsbezirk Oldenburg ist die Firmung in der neunten Klasse, ausgenommen von ein paar Ausnahmen, das gängige Modell. Die Jugendlichen sind in dieser Altersstufe sehr stark damit beschäftigt, ihre Identität auszubilden. Dazu gehört auch die christliche Identität und damit die Entscheidung, als Christ zu leben oder den Glauben abzulehnen.

In den Firmkursen hinterfragen die Jugendlichen unsere Kirche immer wieder sehr kritisch, aber man merkt, dass sie auf der Suche sind. Insofern ist dieses Alter ein passender Zeitpunkt für dieses „Sakrament der Entscheidung“, auch wenn die Arbeit mit den Jugendlichen nicht immer ganz einfach. Im kommenden Jahr werden auch die Firmlinge des 9. Schuljahres aus Mühlen eingeladen und im Jahr darauf die Jugendlichen aus Steinfeld.



Ahrling, Alina
Baumann, Antonia
Bley, Paul
Bleydorn, Dennis
Böckmann, Felix
Brand, Lennard
Bröring, Justus
Carrapita, Joshua
Diekhaus, Jonas
Diekhaus, Luca
Düvel, Clarissa
Franke, Nathalie
Giere, Felix
Hackmann, Kirsten
Harpenau, Jochen
Heidler, Lea-Sophie
Heil, Lisa Madleen
Helms, Mirijam
Herbrich, Rabea

Hesselfeld, Lena
Hömmen, Cara
Hülsmann, Annika
Kenkel, Marius
Kenkel, Theresa
Klüsener, Malin
Knapwerth, Tom
Knittel, Tom
Koopmann, Tobias
Kruthaup, Leonie
Lehmden von, Johann
Lindemann, Nico
Ludwig, Barbara
Lüttmer-Strathmann, Lars
Macke, Denise
Meyer, Marie
Nuxoll, Meike
Pofahl, Lisa
Pruess, Sarah

Rosemeyer, Jonas
Runnebaum, Vincent
Schäfer, Erika
Seep, Jenny
Stärk, Carolin
Straub, Laura
Stuckenberg, Judith
Sütterlin, Marco
Tegenkamp, Linus
Themann, Jan
Thörner, Steffen
Völker, Celine
Wehring, Anna
Westermann, Pius
Wiehebrink, Philip
Willert, Vivian
Witte, Adrian

Trauungen und Ehejubiläen in unserer Pfarrgemeinde

Nachfolgend sind die Trauungen und Ehejubiläen aus unserer Pfarrgemeinde vom 1. November 2012 bis 31. Oktober 2013 aufgeführt.

Trauungen – St. Johannes Baptist, Steinfeld

Marcel Hofmann und Birgit Kuhlmann
Andreas Gottkehaskamp und Anne Schlarmann

Jürgen Olberding und Christiane Jaschinski
Lars Tönsing und Maria Höne

Trauungen – St. Peter u. Paul, Holdorf

Markus Macke und Anne Middendorf
Hartwig Markus und Yvonne Todzey
Stefan Wenkert und Marion von der Haar

Christoph Kramer und Katharina Prang
Marcel Kamps und Natascha Freking
Sascha Fleitmann und Stephanie Macke

Trauungen – St. Bonaventura, Mühlen

Björn Becker und Carina Bork
Benjamin Milbradt und Sophie von der Heide
Markus Deters und Elke Menke-Zumbrägel
Stephan Athmann und Nina Berelsmann

Jörn Walbröhl und Sarah Spyrka
Reinhold Ferneding und Christina Olberding
Oliver Ebbinghaus und Britta Steinriede
Andre Fleerkotte und Susanne Fischer

Trauung - St. Barbara, Handorf-Langenberg

Stefan Vocks und Carolin Borgmann

Silberhochzeiten – St. Johannes Baptist, Steinfeld

Burkhard und Mechthild Haskamp
Martin und Angelika Scholz
Ludger und Hedwig Fortmann

Andreas und Beate von der Assen
Helmut und Susanne von Lehmden
Ludger und Heike Kamphake



Silberhochzeiten – St. Peter u. Paul, Holdorf

Siegfried und Magdalena Hüdepohl
Heinrich und Angelika Pöppelmann
Ludger und Jutta Debbeler
Norbert und Christiane gr. Schlarmann

Andreas und Susanne Prues
Heinz und Bettina Dultmeyer
Thomas und Siglinde Haskamp

Silberhochzeiten - St. Bonaventura, Mühlen

Josef und Anne Steltenpohl
Andreas und Gisela Blömer
Clemens und Elisabeth Stuckenborg

Klaus und Margret Kolbeck
Bernd und Roswitha Zerhusen

Goldene Hochzeiten – St. Johannes Baptist, Steinfeld

Hugo und Hilde gr. Osterhues
Josef und Margret Bornhorn
Rainer und Anneliese Becker

Hermann und Änne Fries
Hans und Annegret von der Heide

Goldene Hochzeiten – St. Peter u. Paul, Holdorf

Alwin und Ursula Dinkgrefe
Paul und Maria Steinhaus
Alfons und Ingrid Buning
Josef und Agnes Heil

Paul und Christa Olberding
Franz und Agnes Hemme
Bernhard und Maria Vogt

Goldene Hochzeit - St. Barbara, Handorf-Langenberg

August und Lucia Meyer

Goldene Hochzeit - St. Bonaventura, Mühlen

Josef und Erika Rohe-Krebeck

Diamantene Hochzeit - St. Barbara, Handorf-Langenberg

Joseph und Theresia Hüttemeyer

Verstorbene

Verstorbene – St. Johannes Baptist, Steinfeld

Scholze, Ursula	27.11.2012
Möller, Maria	12.12.2012
Steinhaus, Maria	14.12.2012
Trumme, Elisabeth	17.12.2012
Gernhuber, Elisabeth	26.12.2012
Schemde, von, Cäcilia	30.12.2012
Olberding, Klara	09.01.2013
Sahlfeld, Caspar	14.01.2013
Brägelmann, Maria	20.01.2013
Espelage, Clemens	22.01.2013
Wagner, Elisabeth	25.01.2013
Börgerding, Heinrich	26.01.2013
Gebhardt, Maria	29.01.2013
Steltenpohl, Clemens	07.02.2013
Schockemöhle, Kunigunde	08.02.2013
Kruse, Luise	16.02.2013
Seiffert, Julia	21.02.2013
Ruhnke, Anna	23.02.2013
Wintermann, Bernhard	06.03.2013
Pille, Reinhold	15.03.2013
Holtmann, Walburga	15.03.2013
Ording, Paul	16.03.2013
Kreinst, Paul	23.03.2013
Brüning, Josefine	24.03.2013
Hülsmann, Else	31.03.2013
Berding, Angela	02.04.2013
Häsler, Katrin	19.04.2013
Saalfeld, Maria	07.05.2013
Athmann, Franziska	12.05.2013
Imholte, Bernard	14.05.2013



Böckmann, Magdalena	21.05.2013
Appeldorn, Hedwig	22.05.2013
Fortmann, Maria	27.05.2013
Himmelreich, Albert	29.05.2013
Vollmer, Werner	31.05.2013
Deters, Ulrich	08.06.2013
Meyer, Heinrich	13.06.2013
Thesing, Hedwig	04.07.2013
Deters, Paul	16.07.2013
Hausfeld, Friedrich	25.07.2013
Zmijewski, Klara	01.08.2013
Fait, Viktor	08.08.2013
Varwig, Helene	13.08.2013
Bünger, Paul	22.08.2013
Melcher, Sophie	26.08.2013
Westermann, Gertrud	04.09.2013
Urban, Auguste	09.09.2013
Bley, Horst	19.09.2013
Ording, Helmut	19.09.2013
Gottkehaskamp, Hedwig	17.10.2013
Fiedler, Grete	29.10.2013
Zerhusen, Manfred	30.10.2013

Verstorbene – St. Peter u. Paul, Holdorf

Krebeck, Maria	05.12.2012	Westendorf, Josefa	01.04.2013
Henke, Elisabeth	05.12.2012	Mela, Christa	01.04.2013
Haskamp, Emma	17.12.2012	Völkerding, Heinrich	30.04.2013
Kiermaszek, Josepha	02.01.2013	Middendorf, Gerhard	13.05.2013
Hafermalz, Heinz	08.01.2013	Zwinger, Nina	20.05.2013
Berens, Sandra	21.01.2013	Twelmeyer, Josef	02.06.2013
Meyer, Johannes Georg	01.02.2013	Fangmann, Bernard	10.07.2013
Haskamp, Hermann	08.02.2013	Langenhorst, Hildegard	01.08.2013
Wernke, Maria	15.02.2013	Deters, Gisela	12.08.2013
Fangmann, Josef	17.02.2013	Krebeck, Paula	28.10.2013
Moormann, Hedwig	26.02.2013	Kreinst, Anna	30.10.2013
Pohlmann, Ursula	02.03.2013		

Verstorbene – St. Bonaventura, Mühlen

Willenborg, Klemens	31.12.2012	Büscherhoff, Josef	08.04.2013
Wieferig, Rosa	28.01.2013	Höckelmann, Josef	18.05.2013
Horstmann, Rainer	13.02.2013	Spyrka, Konrad	03.08.2013
Olberding, Werner	21.03.2013		

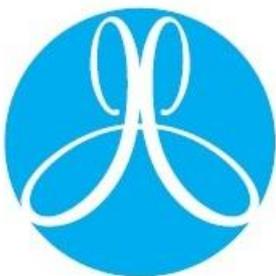
Verstorbene – St. Barbara, Handorf-Langenberg

Heitmann, Joseph	27.12.2012	Meyer-Coors, Alwin	02.04.2013
Deitermann, Werner	20.01.2013	Fangmann, Erika	24.05.2013
Robben, Maria	23.03.2013	Möhlmann, Paul	24.09.2013
Braumann, Anna	31.03.2013	Borchers, Karl	08.10.2013

Eine Pfarrei - ein Logo

Was sich hinter dem Erkennungszeichen von St. Johannes Baptist verbirgt

Eine Pfarrgemeinde tritt einheitlich auf. In diesem Sinne präsentiert sich unsere Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist mit einem neuen Logo.



Dieses ist unter anderem auf der Titelseite des Johannes-Blicks zu finden. Dabei hat der Seelsorger nicht einfach irgendein Logo gewählt. Gesucht und gefunden wurde vielmehr ein Logo, das auch etwas über unsere Pfarrgemeinde aussagen soll.

Auf den ersten Blick sind vier Ovale erkennbar, die in der Kombination die Buchstaben „J“ und „B“ für „Johannes Baptist“ und zugleich in ihrer Mitte ein symbolisches Kreuz andeuten. Zugleich stehen die von den Buchstaben gebildeten Ovale für die vier Gemeindeteile St. Johannes Baptist Steinfeld, St. Peter und Paul Holdorf, St. Bonaventura Mühlen und St. Barbara Handorf-Langenberg.

Diese Teile sind miteinander verbunden, zugleich aber jeweils ein eigenes Oval. So pflegen auch die Gemeindeteile ihr eigenes Gemeindeleben vor Ort weiter, bilden aber als Pfarrgemeinde eine Gemeinschaft.

Weiter betont wird diese Vielfalt in Einheit durch die Farbgebung. Allen Ovalen ist die Farbe blau gemeinsam, aber in verschiedenen Helligkeiten. Dabei steht das Blau – die Farbe des Wassers – für Johannes den Täufer als Patron der Pfarrgemeinde.

Ein zweites Zuhause für die Kleinsten

Neue Krippe im Kindergarten St. Nikolaus Steinfeld

Liebevolle Betreuung und altersgerechte Entfaltungsmöglichkeiten finden bis zu 15 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in der Krippe im Kindergarten St. Nikolaus. In den neu erbauten lichtdurchfluteten Räumen haben die Kleinen viel Platz zum Spielen und Bewegen, aber auch zum Ausruhen oder Schlafen. Zwei ausgebildete Erzieherinnen und eine Tagesmutter begleiten ihren Tagesablauf.



Dieser wird durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert. Das gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Am Morgen kommen die Kinder an und werden liebevoll von den Erzieherinnen begrüßt.

Anschließend ist Raum und Zeit für das freie Spiel, zum Erkunden und Erproben. Nach ungefähr einer Stunde kommen alle zu einem kleinen Singkreis zusammen. Auch die Kleinsten bewegen ihre Finger nach der Musik oder klatschen vergnügt in die Hände.

Nach dem Singkreis frühstücken alle gemeinsam. Mit einem täglich wiederkehrenden Tischspruch beginnt das Essen. Bei der gemeinsamen Mahlzeit geht es nicht nur um das Sattwerden: Die Kinder erleben Gemeinschaft und werden behutsam an eine Esskultur herangeführt.

Einige Kinder benötigen am Vormittag eine Schlaf- oder

Ruhepause zum „Auftanken“. Da das Bedürfnis nach Aktivität und Ruhe von Kind zu Kind unterschiedlich ist, gibt es keine festen Schlafenszeiten.

Auch das Wickeln ist ein wichtiges Ritual am Vormittag. Die Erzieherinnen schenken den Kindern dabei viel Zeit und persönliche Zuwendung. Das tägliche Spielen im Bälle-Becken oder ein gemeinsamer Spaziergang in der Natur beleben den Vormittag.

Zwischen 12 und 13 Uhr werden die Kinder abgeholt. In diesem Zeitraum klingt das Spiel in Ruhe aus, und Kinder und Erzieherinnen verabschieden sich voneinander.

Nähere Informationen zur Krippenbetreuung gibt es direkt im Kindergarten St. Nikolaus unter Telefon: 05492 / 7181.



Als Puzzleteil unterwegs zum Tisch des Herrn

Erstkommunionvorbereitung in unserer Pfarrei ist angelaufen



"Wir sind ein Puzzleteil auf Gottes Erden" ist das Motto der diesjährigen Erstkommunion in unserer Pfarrei St. Johannes Baptist. 117 Kommunionkinder mit Familien haben sich auf den Weg der Erstkommunionvorbereitung gemacht.

Für sie gibt es auch in diesem Jahr wieder ein Kernprogramm, an dem alle Kinder teilnehmen, und ein Rahmenprogramm. Bei Letzterem wählen die Kinder mit ihren Eltern einzelne Programmpunkte aus.

Und weil die Erstkommunion nicht nur ein Fest der beteiligten Familien ist, ist die ganze Pfarrei eingeladen, die Kinder im Gebet zu begleiten.

Neues Gremium und neue Möglichkeiten

Der frisch gewählte Pfarreirat stellt sich vor



Die Pfarreiräte sind das Gremium der pastoralen Mitverantwortung in den Pfarreien. Sie lösen als solche die Pfarrgemeinderäte ab und haben im Vergleich zu diesen auch erweiterte Möglichkeiten.

Die Pfarreiräte bestehen zu zwei Dritteln aus gewählten Mitgliedern. Des Weiteren gehören ihnen der Pfarrer und die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei an. Ihre gemeinsame Aufgabe als

Pfarreirat ist, das geistliche Leben zu gestalten. Außerdem vernetzt der Pfarreirat die Pfarrei sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche.

Damit sie – gerade in den durch Fusionen größer gewordenen Pfarreien – vor Ort präsent sind, können Pfarreiräte Gemeindeausschüsse bilden. Diese sind dann sozusagen Ansprechgremien „rund um den einzelnen Kirchturm“. Neben Mitgliedern des übergeordneten Pfarreirats können ihnen Vertreter von Verbänden und Gruppen angehören.

Menschen, die mitdenken wollen und kreative Ideen haben, dürfen sich jederzeit gerne bei Pastoralreferentin Marina Busse melden.



Auch St. Johannes Baptist hat gewählt. Folgende Personen aus allen vier Gemeindeteilen werden künftig den Pfarreirat bilden: (von links) Josef Rolfes, Rita Overmeyer, Erwin Krebeck, Tanja Meyer, Josef Swoboda, Martina gr. Schlarmann, Josef Taphorn, Ursula Heckmann, Dirk Stuntebeck, Sonja Prues, Rolf Werner und Klaus Schlarmann. Es fehlen: Heiner Lindemann und Anke Rehling.

Sonne, Meer und Mehr

Rund 100 Teilnehmer erlebten tolles Holdorfer Ferienlager



Clowns, eine Gala und vor allem jede Menge Spaß: Was einen echten Zirkus ausmacht, prägte auch das diesjährige Holdorfer Ferienlager. Unter dem Motto „Was für ein Zirkus“ waren dazu knapp 80 Kinder und 20 Gruppenleiter an die Nordsee gefahren.

Bei bestem Sommerwetter, das nur durch wenige kurze Abkühlungen von oben unterbrochen wurde, verbrachten die Teilnehmer zehn tolle Tage am Meer. Auf dem Programm standen unter anderem eine

Clownshow, ein Zirkusplanspiel sowie eine große Zirkusgala. Nicht fehlen durften natürlich typische Zeltlager-Highlights wie die Geländespiele, eine Taufshow und die Lagerdisco. Ausflüge führten die Gruppe außerdem nach Norddeich zur Seehundstation und ins Erlebnisbad sowie, verbunden mit einer Wattwanderung, zur Insel Baltrum.

Schon jetzt freut sich das Lagerteam auf das Ferienlager im kommenden Jahr. Ziel wird dann der Ratzeburger See in der Nähe von Lübeck und der Ostsee sein. Das Lager wird vom 4. bis zum 13. August 2014 stattfinden. Wer sich vorab über den Zeltplatz informieren will, kann das unter www.ansveruskreuz.de tun.



Übrigens ist das Ferienlager Holdorf offen für alle Kinder und Jugendlichen aus der ganzen Pfarrgemeinde. So waren in diesem Jahr Teilnehmer aus Mühlen dabei. Für 2014 hoffen die Veranstalter deshalb wieder auf Anmeldungen aus allen Gemeindeteilen.

„Rentnerband“ sorgt für Ordnung und hat Spaß

Elf Holdorfer sind ehrenamtlich rund um die Kirche im Einsatz

Dass das Rentenalter nicht unbedingt ein Ruhestand im wahrsten Sinne des Wortes ist, beweisen in Holdorf seit kurzem eine Frau und zehn Männer in besagtem Alter. Immer dienstags um 9 Uhr wird die Truppe rund um die Kirche St. Peter und Paul aktiv.

Je nach Bedarf erledigen die Aktiven ehrenamtlich fast alle Arbeiten, die rund um Kirche und Pfarrgarten so anfallen. Da wird der Rasen gemäht, die Büsche beschnitten und, wenn es nötig wird, auch mal ein Baum gefällt. Und wenn mal nichts Dringendes ansteht, wird halt mal eine Woche pausiert.

Und damit bei allem Engagement die Freude an der Arbeit nicht zu kurz kommt, macht die Truppe immer pünktlich um 11 Uhr Feierabend. Dann ist Zeit für einen gemütlichen Schnack in der Grillhütte in Pastors Garten.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen und kann gern einfach mal an einem beliebigen Dienstag dazu kommen.



Vier Fragen, vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor

Das bin ich:

Kirsten Vocks, 34 Jahre. Mit meinem Mann und zwei Kindern wohne ich in Handorf-Langenberg. Von Beruf bin ich Erzieherin und arbeite im Kindergarten in Rieste.

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei:

Mein Wohnort bindet mich an die Kirche St. Barbara. Unsere Trauung und die Taufen unserer Kinder haben hier stattgefunden. Viele unserer Freunde leben hier und gehören der Gemeinde an - hier fühle ich mich wohl! Für mich ist es auch wichtig, sich ehrenamtlich zu betätigen, dadurch kann Kirche und „Christ sein“ gelebt werden. Deshalb und weil unsere Kinder im passenden Alter sind, habe ich mich entschieden, die Kinderkirche mit vier weiteren Frauen durchzuführen.



Das würde ich gern mal in einer Predigt hören:

Schwierige Frage! Es gibt eher einige Themen, über die ich gerne diskutieren würde, als davon in einer Predigt zu hören: Gleichberechtigung der Frauen in der Kirche; Abschaffung des Zölibats; Werte, Normen, Traditionen - der Halt im Leben oder überholte Denkweisen?!; Konsumverhalten der Kirche; Kinder „der Schatz im Acker der Gemeinde“ - nur gesagt oder auch gelebt?

Das wünsche ich unserer Pfarrei im neuen Jahr:

Dass die Gemeindeteile noch näher zusammenrücken und vielleicht einige gemeinsame Aktionen möglich werden.

Hier spielt die (Blas-)Musik

Kolpingorchester Steinfeld richtet Musikerbundesfest 2014 aus

Musizieren macht in Gemeinschaft am meisten Spaß. Deshalb freut sich das Kolpingorchester Steinfeld auf das Musikerbundesfest, das es am Samstag und Sonntag (30. und 31. August 2014) zum ersten Mal ausrichten wird. Dazu werden über 1.100 Blasmusiker erwartet.

Kein Wunder, dass für ein Ereignis dieser Größenordnung die Vorbereitungen schon jetzt „Fahrt aufnehmen“, wie der Vorsitzende Peter Harpenau sagt. Bereits am Sonntag (24. November) informierten sich alle Vorstände der Musikvereine aus dem Landkreis in der Lohgerberei über den Stand der Planungen.

Für die anstehenden Aufgaben haben die Veranstalter Arbeitsgruppen gebildet. Der ganze Ort wird geschmückt sein, wenn das Orchester die Gäste im Ortszentrum empfangen wird. In diesem Zusammenhang will das Kolpingorchester die örtlichen Schützenkompanien bitten, bei der Ausschmückung mit den rot-blauen Schützenfahnen zu helfen.

Nach dem Empfang wird sich der Festmarsch durch den ganzen Ortskern und die Siedlung „Im Krimpel“ zur Halle der Firma Getränke Westermann bewegen. Dort werden die einzelnen Orchester jeweils ihr musikalisches Konzertstück darbieten.

Das circa 40 Personen starke Kolpingorchester will sich beim Musikerbundesfest natürlich von der musikalisch besten Seite zeigen. Am Samstag (30. August 2014) ist ein daher ein großes Wunschkonzert in der Halle Westermann vorgesehen. Dirigent Matthias Lohbeck steckt schon jetzt in den Vorbereitungen für das Programm.

Das Konzert soll zugleich ein Dankeschön an die Steinfelder Bevölkerung



sein, für die immer gute Unterstützung des Kolpingorchesters – eine Unterstützung, auf die das Kolpingorchester auch beim Musikerbundesfest in Form von möglichst zahlreicher Teilnahme hofft. Bis dahin wünscht das Kolpingorchester eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und weist auf seinen Auftritt in der 8-Uhr-Messe am Ersten Weihnachtsfeiertag in Steinfeld hin – es lohnt sich zu kommen!

Ange-Lok-t

Der Adventszug begleitet uns bis zum Bahnhof „Weihnachten“

Advent und Weihnachten werden in allen vier Kirchen unserer Pfarrei in diesem Jahr durch das einheitliche Oberthema „Ange-Lok-t“ verbunden.

Der wortspielerische Titel greift zum einen das Wort „anlocken“ auf – denn natürlich sollen Menschen angelockt werden, durch den Advent bewusst auf Weihnachten zuzugehen. Zum anderen verweist das Motto auf das Wort „Lok“. Eine Lok überbrückt Entfernungen und bringt Menschen zueinander, manchmal zu ganz neuen Standorten und dadurch zu neuen Perspektiven. Die Kraft einer Lok, Dinge zu bewegen, kann für uns ein Anstoß sein, uns intensiver auf die Frohe Botschaft in diesem Advent einzulassen und dadurch auch in unserem Leben etwas zu bewegen.

Um das zu verdeutlichen, wird an jedem der vier Adventssonntage in allen Gottesdiensten in der Pfarrei eine symbolische Lok einen Bahnhof durchfahren. Dabei wird natürlich jeweils das Evangelium des Sonntags einbezogen.



Quelle: Sabine Weiße / pixelio.de

1. Advent Mt 24, 37-44 (29-44)	Wachhausen	Seid wachsam! Was ist im Leben wichtig?
2. Advent Mt 3, 1-12	Johannisburg	„Bereitet den Weg des Herrn“, ruft Johannes in der Wüste. Gemeint ist der Weg des Menschen zu Gott.
3. Advent Mt 11, 2-11	Freudenstadt	Freut euch, der Herr ist nah! Blinde sehen, Lahme gehen... Woran erkennen wir den von Gott gesandten Retter?
4. Advent Mt 1, 18-24	Engelberg	Gott ist mit uns. Er schickt einen Engel zu Josef und lässt ihn nicht allein mit seinen Fragen.

Zusätzlich zu den Sonntagsgottesdiensten sind natürlich auch alle anderen, die in Vereinen, Verbänden oder privat einen Gottesdienst oder eine Adventsfeier gestalten, eingeladen, das gemeinsame Oberthema aufzugreifen. Als Hilfestellung gibt es dazu einen Ordner mit Materialien in den Pfarrbüros in Holdorf und Steinfeld.

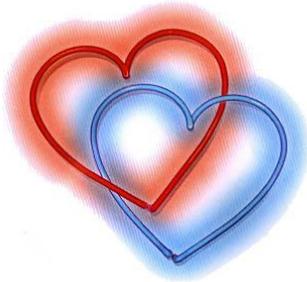
Veranstaltungen in der Adventszeit auf Pfarreebene

Samstag, 30. November	9.30 – 11.30 Uhr Adventsbasteln für Kindergartenkinder 14.00 – 16.00 Uhr Adventsbasteln für Grundschüler jeweils im Barbaraheim Weihnachtsmarkt in Holdorf
Sonntag, 1. Dezember 1. Advent	Weihnachtsmarkt in Steinfeld Weihnachtsmarkt in Holdorf
Dienstag, 3. Dezember	Adventsfeier der Frauengemeinschaft Steinfeld in der Gaststätte Overmeyer
Mittwoch, 4. Dezember	Adventsfeier Frauengemeinschaft Handorf-Langenberg. Beginn mit der Heiligen Messe um 19.30 Uhr in St. Barbara, anschließend gemütliches Beisammensein im Barbaraheim.
Samstag, 7. Dezember	9.30 – 11.30 Uhr Adventsbasteln für Kindergartenkinder 14.00 – 16.00 Uhr Adventsbasteln für Grundschüler jeweils im Barbaraheim 15.00 Uhr: Kolping Nikolausfeier im Pfarrheim Mühlen
Sonntag, 8. Dezember 2. Advent	17.00 Uhr: Konzert des Kolpingorchesters Mühlen im Gasthaus Krogmann in Mühlen 18.00 Uhr: Adventskonzert der Steinfelder Chöre in St. Johannes Baptist Steinfeld
Dienstag, 10. Dezember	19.00 Uhr Adventsfeier „Kling Glöckchen klingelingeling“ der Landfrauen Steinfeld-Mühlen in der Gaststätte Overmeyer
Samstag, 14. Dezember	9.30 – 11.30 Uhr Adventsbasteln für Kindergartenkinder 14.00 – 16.00 Uhr Adventsbasteln für Grundschüler jeweils im Barbaraheim
Sonntag, 15. Dezember 3. Advent	17.00 Uhr: Adventskonzert des „Fördervereins St.-Franziskus-Stift“ in St. Johannes Baptist, Steinfeld 17.00 Uhr Adventskonzert der Barbaraband und der Frauenschola in St. Barbara Handorf-Langenberg. Der Eintritt ist frei. Anschließend wird zu Glühwein und Kakao eingeladen. Adventskonzert des Kinderchores Mühlen und Dinklage in St. Catharina, Dinklage
Samstag, 21. Dezember	9.30 – 11.30 Uhr Adventsbasteln für Kindergartenkinder 14.00 – 16.00 Uhr Adventsbasteln für Grundschüler jeweils im Barbaraheim



Lebensretter sind herzlich willkommen

Blutspendetermine 2014 der Malteser in der Gemeinde Holdorf



**Mit Herz
dabei.**



Wer Blut spendet, ist ein potenzieller Lebensretter. Die Holdorfer Malteser bieten dazu im kommenden Jahr achtmal Gelegenheit. Folgende Blutspendetermine sind im Gemeindegebiet geplant:

am Donnerstag (13. Februar) von 17 bis 20 Uhr in Handorf-Langenberg, am Montag (17. Februar) von 16 bis 20 Uhr in Holdorf, am Donnerstag (12. Juni) von 17 bis 20 Uhr in Fladderlohausen, am Montag (16. Juni) von 16 bis 20 Uhr in Holdorf, am Mittwoch (27. August) von 17 bis 20 Uhr in Fladderlohausen, am Montag (6. Oktober) von 16 bis 20 Uhr in Holdorf, am Montag (8. Dezember) von 16 bis 20 Uhr in Holdorf sowie am Montag (15. Dezember) von 17 bis 20 Uhr in Handorf-Langenberg.

Die Termine in Holdorf finden in der Aula der Oberschule an der Schulstraße statt, die in Fladderlohausen in der Schützenhalle. In Handorf-Langenberg wird im Barbaraheim am Steinfelder Damm Blut gespendet.

Die Malteser laden zur Teilnahme an den Blutspendeterminen herzlich ein. Auch Erstspender und –spenderinnen sind willkommen, sie werden vom jeweiligen Team besonders begleitet.

Vier Fragen, vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor

Das sind wir:

Gregor von Lehmden, 63 Jahre, verheiratet
Franz-Josef von Lehmden, 62 Jahre, verheiratet
Gottfried Moormann, 64 Jahre, verheiratet

Das verbindet uns mit unserer Pfarrei:

Wir sind unser gesamtes Leben mit der Kirchengemeinde Steinfeld verbunden und engagieren uns von jeher in verschiedenen Gruppierungen wie Kirchenchor, Landvolk etc. Bislang waren wir auch verlässliche Kirchgänger in Steinfeld, mussten in letzter Zeit aber auf Nachbargemeinden ausweichen.

Das würden wir gern mal in einer Predigt hören:

Wir würden uns - insbesondere vor dem Hintergrund der ungünstigen Gottesdienstzeiten und der diesbezüglichen Entscheidungsfindung - über eine Predigt zum Thema „Kirche von unten: Wer ist die Gemeinde?“ freuen.

Das wünschen wir unserer Pfarrei im neuen Jahr:

Für das nächste Jahr wünschen wir uns, dass die Pfarrei stärker auf die Wünsche der Gemeindemitglieder eingeht und die sinkenden Zahlen der Gottesdienstbesucher bei der sonntäglichen Terminplanung berücksichtigt.



Die drei vom Beichtstuhl (von links):
Franz-Josef von Lehmden, Gottfried Moormann und
Gregor von Lehmden

Unsere Pfarrei macht sich stark für die Zukunft

Entwicklung eines lokalen Pastoralplans ist zentrales Thema

Auch das Leben in einer Pfarrei kann man gezielt gestalten. Die Richtung dafür geben die lokalen Pastoralpläne vor, deren Erarbeitung das Bistum Münster allen Pfarreien als Aufgabe für die nächsten Jahre mit auf den Weg gibt. Deshalb wird das auch für den neuen Pfarreirat von St. Johannes Baptist ein wichtiges Thema sein.

Grundlage ist der Diözesanpastoralplan, den Bischof Dr. Felix Genn im März dieses Jahres in Kraft gesetzt hat. Er berücksichtigt die veränderte Situation der Kirche im Bistum und benennt Vereinbarungen, die in den nächsten fünf Jahren die Gemeindegarbeit prägen und das Handeln leiten sollen. So soll eine lebendige, missionarische Kirche entstehen, die den Menschen vor Ort nah ist.

Konkret sollen die Pfarreien ihre eigene Situation analysieren und auf Grundlage dieser Analyse Strategien für die Seelsorge entwickeln. Dabei soll jede Pfarrei die vier sogenannten Optionen aus dem Diözesanpastoralplan berücksichtigen und bearbeiten.

1. Option für das Aufsuchen und Fördern der Charismen aller:

Mit dem Begriff „Charismen“ sind Talente gemeint. Die Talente möglichst vieler sollen entdeckt und gegebenenfalls gefördert werden. Unsere Gemeinde kann „reicher“ werden, wenn viele ihre Talente zum Nutzen aller Menschen gewinnbringend einsetzen.

2. Option für die Einladung zum Glauben:

Hier geht es um die Beziehung von Evangelium und dem einzelnen Christen / der einzelnen Christin. Alle sind eingeladen, zu erforschen, was das Evangelium mit ihren individuellen Leben zu tun hat und wie sie ihre Gottesbeziehung lebendig gestalten können. Dazu sollte jede Pfarrei einladen.

3. Option für die Verbindung von Liturgie und Leben

Pfarreien sollen eine kreative Vielfalt liturgischer Formen (Andacht, Meditation, Gottesdienst, Segnungsfeier...) an unterschiedlichen Orten anbieten. Damit sollen die vielfältigen Lebenssituationen der Menschen angesprochen werden.

4. Option für eine dienende Kirche

In den Pfarreien sollen vermehrt die Nöte und sozialen Sorgen der Menschen erspürt werden. Damit sollen die Gläubigen ihren Beitrag zu weltweiter Gerechtigkeit leisten. Insbesondere Altenheime, Krankenhäuser, Hospize und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sollen seelsorgliche Begleitung durch Haupt- und Ehrenamtliche erhalten.



Gute Laune und vielfältiges Programm

Messdienerlager Steinfeld fand an der Hollager Mühle statt

Ferienzeit ist Zeltlagerzeit – das galt im vergangenen Sommer auch wieder für die Steinfelder Messdiener. 22 Kinder fuhren mit sechs Gruppenleitern zur Hollager Mühle nach Wallenhorst (Landkreis Osnabrück).

Als Programmpunkte kamen neben den Geländespielen auch die Nachtwanderung, der Besuch im Osnabrücker Nettebad und die Modenschau super an. Am letzten Tag trafen am späten Nachmittag die Eltern zum Gottesdienst im Zeltlager ein. Nach der geistlichen Nahrung durfte die leibliche nicht fehlen, und ein gemeinsames Grillen beschloss die Zeit in Hollage.

Besengeschwader sorgt für saubere Kirche

50-jähriges Bestehen im November mit Theaterbesuch gefeiert

Dass die Kirche St. Barbara in Handorf-Langenberg blitzt und glänzt, ist seit einem halben Jahrhundert dem so genannten Besengeschwader zu verdanken. 2013 feierte dieses sein 50-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass waren alle aktuellen und ehemaligen Mitglieder am Samstag (2. November) zu dem Theaterstück „Zwei Kerls spält Dame“ eingeladen, das die Holdruper Plattschnackers e.V. auf dem Saal Bocklage in Ihorst aufführten. Nach einem Glas Sekt und gestärkt mit einem guten Frühstück genossen die Jubilarinnen das Theaterstück.

Gegründet hatte sich das Besengeschwader im Zuge des Baus der Barbarakirche im Jahr 1953. Seinerzeit putzten und schmückten viele Frauen aus der Kirchengemeinde das Gotteshaus für die Einweihungsfeier. Der damalige Pfarrrektor von Merveldt sprach die Frauen daraufhin an, ob sie nicht weiter auf freiwilliger Basis die Kirche reinigen wollten.

Viele Frauen aus St. Barbara fanden sich damals zusammen, bildeten Gruppen und reinigten so über die Jahre hinweg die Kirche. Als Dankeschön für diese Arbeit lud die Pfarrgemeinde sie jedes Jahr zu einem Tagesausflug ein. Mit der Zeit kamen gemeinsame Aktivitäten wie eine Weihnachtsfeier oder Fahrradtouren hinzu.

Bis heute ist das Besengeschwader in St. Barbara aktiv. Aktuell gibt es drei Gruppen, die im Wechsel die Kirche reinigen, danach gemeinsam im Barbaraheim Kaffee trinken und ein Schwätzchen halten.

Übrigens ist aus der Gemeinschaft des Besengeschwaders auch die Frauengemeinschaft St. Barbara Handorf-Langenberg mit zuletzt fast 180 Mitgliedern hervorgegangen.



Wieder viel Theater in Steinfeld

Theatergruppe der Kolpingfamilie führt plattdeutschen Schwank auf

Ob die Heilquelle tatsächlich heilerische Kräfte hat, wird sich zeigen. Auf jeden Fall aber wird es viel zu lachen geben, wenn im Frühjahr 2014 die plattdeutsche Theatergruppe der Kolpingfamilie Steinfeld den Dreiakter „Dei verdüvelte Heilquelle“ aufführen wird. Der Schwank verspricht dem Publikum einmal mehr unterhaltsame Stunden bei Mólms Thea.



Neben den erfahrenen Spielern und Spielerinnen Maria Pölking, Sonja Prues, Claudia Wüst, Jochen Fischer, Markus Grambke und Heinrich Trumme hat die Gruppe im vergangenen Jahr mit Annegret Niehaus und Markus Themann zwei neue Akteure gewonnen. Auch in der neuen Saison werden mit Martina Möllenkamp und Christian Bahns zwei Debütanten auf der Bühne stehen.

Interessierte sollten sich schon jetzt die Aufführungstermine 2014 vormerken: Mittwoch (26. Februar, Seniorennachmittag),

Samstag (1. März), Samstag (8. März), Sonntag (9. März, Familiennachmittag), Freitag (14. März) und Samstag (15. März). Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr, bei Senioren- und Familiennachmittag um 15 Uhr.

Vom Erlös der Saison 2013 spendete die Theatergruppe für die neuen Friedhofsbänke und für die Jugendarbeit in Steinfeld. Pfarrer Christian Wölke und Teddy Westendorf (Jugendtreff) nahmen die Spenden entgegen.

Gottesdienste in der Adventszeit

Datum	Steinfeld St. Johannes Baptist	Holdorf St. Peter u. Paul	Mühlen St. Bonaventura	Handorf-Langenberg St. Barbara
Dienstag, 26.11.13				20.00 Uhr Angelo©kt durch das Licht – eine Stunde der Besinnung
Samstag 30.11.13	17.00 Uhr Familienmesse zum 1. Advent anschl. Adventssingen im Franziskus-Stift	19.00 Uhr Vorabendmesse	18.00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag 01.12.13 1. Advent	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Musikgruppe d´accord 18.00 Uhr Einstimmung in den Advent (Jugendorchester)	08.00 Uhr Hl. Messe 09.30 Uhr Hl. Messe	09.30 Uhr Hl. Messe
Montag 02.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Betstunde (SF-Stift)	08.00 Uhr Gottesdienst in der Grundschule 19.00 Uhr Rorate-Messe (Klosterkapelle)		
Dienstag, 03.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe	20 Uhr Angelo©kt durch Johannes – eine Stunde der Besinnung	08.00 Uhr Hl. Messe 9.00 Uhr Gottesdienst im Advent der Kl. 1-4 18.00 Uhr Lichterfeier aller Kommunionkinder	
Mittwoch, 04.12.13 Hl. Barbara		08.00 Uhr Euchar. Anbetung 08.30 Uhr Messe der Frauengemeinschaft	15.00 Uhr Seniorenmesse	19.30 Uhr Rorate-Messe der Frauengemeinschaft mit Frauenschola

Datum	Steinfeld St. Johannes Baptist	Holdorf St. Peter u. Paul	Mühlen St. Bonaventura	Handorf-Langenberg St. Barbara
Donnerstag, 05.12.13	08.00 Uhr Rorate-Messe der Frauengemeinschaft		16.00 Uhr Beichtgelegenheit 19.00 Uhr Rorate-Messe	09.15 Uhr Wortgottesdienst der Frauen- gemeinschaft 19.30 Uhr Wortgottesdienst
Herz-Jesu- Freitag, 06. 12.13	08.00 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung	08.30 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung	08.00 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung	
Samstag, 07. 12.13	08.30 Uhr Hl. Messe (SF-Stift) 17.00 Uhr Familienmesse zum 2. Advent	16.00 Uhr Kleinkindergottes- dienst anschl. Treff im Pfarrheim 19.00 Uhr Vorabendmesse (Kolping)	15.30 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr Vorabendmesse	16.00 Uhr Kleinkindergottes- dienst anschl. Begegnung im Pfarrheim
Sonntag 08.12.13 2. Advent	08.00 Uhr Hl. Messe (Kolping) 11.00 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Familiengottesdienst	08.00 Uhr Hl. Messe (Kolping) 09.30 Uhr Familiengottesdienst	09.30 Uhr Hl. Messe
Montag 09.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Betstunde (SF-Stift)	19.00 Uhr Rorate-Messe (Klosterkapelle)	08.00 Uhr Frauenmesse	
Dienstag 10.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 15.00 Uhr Senioren-gottesdienst (SF-Stift) mit anschl. Adventsfeier	15.00 Uhr Seniorenmesse	08.00 Uhr Hl. Messe 20 Uhr Angelo@kt durch die Wüste – eine Stunde der Besinnung	
Mittwoch 11.12.13		08.00 Uhr Euchar. Anbetung 08.30 Uhr Hl. Messe	6.45 Uhr Frühschicht für das 3. Schuljahr 8.00 Uhr Hl. Messe	19.30 Uhr Rorate-Messe
Donnerstag 12.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe		6.45 Uhr Frühschicht für das 4. Schuljahr 19.00 Uhr Rorate-Messe	19.30 Uhr Bußgottesdienst

Datum	Steinfeld St. Johannes Baptist	Holdorf St. Peter u. Paul	Mühlen St. Bonaventura	Handorf-Langenberg St. Barbara
Freitag 13.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe	
Samstag 14.12.13	08.30 Uhr Hl. Messe (SF-Stift) 17.00 Uhr Familienmesse zum 3. Advent	19.00 Uhr Vorabendmesse	15.30 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag 15.12.13 3. Advent	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Familienmesse	08.00 Uhr Hl. Messe 09.30 Uhr Hl. Messe 19.00 Uhr Bußgottesdienst	09.30 Uhr Familienmesse mit Kinderchor
Montag 16.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Betstunde (SF-Stift)	19.00 Uhr Rorate-Messe (Klosterkapelle)	08.00 Uhr Hl. Messe	
Dienstag 17.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 19.00 Uhr Adventsandacht der Kolpingfamilie im Stift	19.00 Uhr Bußgottesdienst	08.00 Uhr Hl. Messe	
Mittwoch 18.12.13	20 Uhr Angelo©kt durch einen Engel – eine Stunde der Besinnung	08.00 Uhr Euchar. Anbetung 08.30 Uhr Hl. Messe	8.00 Uhr Hl. Messe 9.00 Uhr Beichte Kl. 4a	19.30 Uhr Rorate-Messe
Donnerstag 19.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe		10.00 Uhr Beichte Kl. 4b 16.00 Uhr Beichtgelegenheit 19.00 Uhr Rorate-Messe	19.30 Uhr Wortgottesdienst
Freitag 20.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 18.00 Uhr Bußgottesdienst	08.30 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe	10.00 Uhr Gottesdienst der Grundschule

Datum	Steinfeld St. Johannes Baptist	Holdorf St. Peter u. Paul	Mühlen St. Bonaventura	Handorf-Langenberg St. Barbara
Samstag 21.12.12	08.30 Uhr Hl. Messe (SF-Stift) 17.00 Uhr Familienmesse	19.00 Uhr Vorabendmesse	15.30 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag 22.12.13 4. Advent	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Familienmesse	08.00 Uhr Hl. Messe 09.30 Uhr Hl. Messe 19.00 Uhr Bußgottesdienst	09.30 Uhr Hl. Messe
Montag 23.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Betstunde (SF-Stift)	19.00 Uhr Rorate-Messe (Klosterkapelle)	08.00 Uhr Hl. Messe	

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Datum	Steinfeld St. Johannes Baptist	Holdorf St. Peter u. Paul	Mühlen St. Bonaventura	Handorf-Langenberg St. Barbara
Dienstag, 24.12.13 Heiligabend	15.00 Uhr Familienmesse mit Kolpingorchester 16.00 Uhr Kleinkindergottes- dienst auf einem Bauernhof 17.00 Uhr Hl. Messe 22.00 Uhr Christmette	15.00 Uhr Krippenfeier 17.00 Uhr Familiengottesdienst (mit Band Unico) 22.30 Uhr Christmette	15.00 Uhr Familienmesse mit Kinderchor 17.00 Uhr Christmette mit Kinderchor	15.00 Uhr Krippenfeier 17.00 Uhr Hl. Messe mit Blasorchester
Mittwoch, 25.12.13 1. Weihnachts- feiertag	8.00 Uhr Hl. Messe mit Kolpingorchester 11.00 Uhr Festhochamt	8.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Festhochamt mit Kirchenchor	8.00 Uhr Hl. Messe 9.30 Uhr Festhochamt	9.30 Uhr Festhochamt
Donnerstag, 26.12.13 2. Weihnachts- feiertag	8.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Festhochamt mit Kirchenchor	8.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Festhochamt	8.00 Uhr Hl. Messe 9.30 Uhr Festhochamt mit Kolpingorchester	9.30 Uhr Festhochamt mit Kirchenchor
Freitag, 27.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe	08.30 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 28.12.13	08.30 Uhr Hl. Messe (SF-Stift) 17.00 Uhr Vorabendmesse	19.00 Uhr Vorabendmesse	15.00 Uhr Kindersegnung 18.00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag, 29.12.13	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe 09.30 Uhr Hl. Messe	09.30 Uhr Hl. Messe
Dienstag 31.12.13 Silvester	17.00 Uhr Jahresschlussmesse		17.00 Uhr Jahresschlussmesse	17.00 Uhr Jahresschlussmesse
Mittwoch 01.01.14 Neujahr	11.00 Uhr Hl. Messe	11 Uhr Hl. Messe	9.30 Uhr Hl. Messe	

Vom Altardienst in die Ewige Stadt

Messdiener sind zur großen Wallfahrt nach Rom eingeladen

Die „Ewige“ Stadt Rom ist im kommenden Jahr das Ziel der großen Messdienerwallfahrt, zu der alle deutschen Bistümer vom 1. bis 9. September 2014 einladen. Insgesamt rechnen die Veranstalter mit rund 50.000 Messdienerinnen und Messdienern in Rom – und das Bischöflich Münstersche Offizialat Vechta möchte mit rund 1.000 Jungen und Mädchen dabei sein.

Unter dem Motto „frei! Darum ist es erlaubt Gutes zu tun“ sollen sie Weltkirche erleben. Zum Programm gehören eine Audienz beim Papst und ein Gottesdienst auf dem Petersplatz mit über 50.000 deutschen Messdienern, der der abschließende Höhepunkte der Fahrt sein wird. Geplant werden neben der Begegnung mit vielen anderen Messdienern aus mehreren Diözesen auch zahlreiche touristische Programmpunkte.

Für das Offizialat Vechta werden Messdienerreferent Tobias Fraas und Jugendpfarrer Heiner Zumdohme die Fahrt verantworten. Bei ihnen ist die Vorfreude schon groß: „Diese Wallfahrtfahrt ist eine tolle Gelegenheit“, sagt Zumdohme, „ich freue mich darauf mit so vielen unserer Messdiener, Kindern,

Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor dem Petersdom zu stehen.“

Die Teilnahme wird pro Person 440 Euro kosten. Für diesen Preis organisiert der Reiseveranstalter Höffmann Reisen GmbH Vechta Programm, Fahrt, Unterkunft in Steilwandzelten auf einem eigenen Gelände und Verpflegung.

Interessierte können sich ab sofort direkt bei Höffmann-Reisen anmelden. Das entsprechende Formular steht außerdem online unter www.frei-2014.de. Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt zwölf Jahre.

Die Pfarrei St. Johannes Baptist würde sich freuen, wenn viele Messdienerinnen und –diener aus Steinfeld, Holdorf, Handorf-Langenberg und Mühlen an der Messdienerwallfahrt 2014 nach Rom teilnehmen. Ansprechpartnerin in der Pfarrei ist Pastoralreferentin Elke Willenborg.



Auf in die ewige Stadt: Messdienerreferent Tobias Fraas (links) und Jugendpfarrer Heiner Zumdohme.

Vier Fragen, vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor

Das bin ich:

Peter Liening, 47 Jahre alt, Gemeindeteil St. Peter und Paul, Holdorf, ledig, Bilanzbuchhalter

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei:

bis zur Fusion 16 Jahre Mitglied im Verwaltungsausschuss und z. Zt. noch Mitglied im Bauausschuss der St. Peter und Paul-Kirche. Ich fühle mich hier wohl, weil man die Gemeindemitglieder vor Ort kennt und bei der Fusion meiner Meinung darauf geachtet wurde, dass die Individualitäten in den einzelnen bisherigen Pfarrgemeinden gewahrt werden konnten.



Das würde ich gern mal in einer Predigt hören:

In den Predigten vielleicht auch auf die Schwachstellen der Kirche hinweisen und eventuelle Lösungsvorschläge zur Diskussion stellen. Mehr auf aktuelle Themen eingehen: Meiner Meinung nach hätte z. B. zum Thema Veggie-Day von der Kirche klar gemacht werden müssen, dass hier bereits seit Jahrhunderten der Freitag statt der geforderte Donnerstag als Fast- und Abstinenztag von der Kirche gelebt wird.

Das wünsche ich unserer Pfarrei im neuen Jahr:

Das die Fusion weiterhin behutsam vorangetrieben wird und dabei die örtlichen Interessen gewahrt bleiben. Dem Verwaltungsausschuss wünsche ich insbesondere, dass beim Verteilen der Mittel wie bisher auch die Fairness gegenüber jeder einzelnen "alten" Pfarrgemeinden gewahrt bleibt und die Mitglieder nicht in Versuchung geraten, örtliche Interessen über das Gesamtinteresse zu stellen.

Besuch eines ganz besonderen Heiligen

So feiert der Kindergarten St. Antonius Mühlen das Nikolausfest

Eine besondere Zeit ganz bewusst gestalten: Dieses Ziel setzt der Kindergarten St. Antonius Mühlen in der Advents- und Weihnachtszeit um.

Mit der Adventszeit beginnt für die Kinder eine besinnliche, aber auch spannende Zeit. Sie warten auf Nikolaus und Christkind.

Zunächst kommt am 6. Dezember der Nikolaus in den Kindergarten. In eifriger Vorfreude malen und basteln die Kinder ihren Nikolaus, so wie sie ihn sich vorstellen. Schon einige Zeit vor dem Nikolaustag bringen sie außerdem einen großen Socken vom Papa mit in den Kindergarten. Dort verschönern sie ihn und versehen ihn mit ihrem Namen. Danach findet er seinen Platz an einer Leine im Gruppenraum. Jeden Morgen schauen die Kinder gespannt, ob die Socken noch hängen oder ob der Nikolaus sie schon abgeholt hat. Und dann ist es endlich so weit: Am Nikolausmorgen sind alle Strümpfe verschwunden. Wo mögen sie nur sein?

In den Gruppen beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend treffen sich alle Kinder in ihrer Gruppe zu einem Stuhlkreis. Nun warten alle gespannt auf den Nikolaus und das Engelchen. Bei einem Lied steigt die Spannung, bis draußen die schweren Schritte des Nikolaus' und das Klingeln des Engelchens zu hören sind. Der Nikolaus klopft an die Tür, und die Kinder empfangen ihn mit einem Nikolauslied. Sie begleiten ihn zu seinem geschmückten Platz.

Im Kerzenschein werden Lieder und Geschichten über den heiligen Mann gesungen und erzählt – immer wieder eine sehr gemütliche und stimmungsvolle Atmosphäre! Außerdem haben die Kinder Gedichte, Lieder und Fingerspiele eingeübt, die sie dem heiligen Besuch vortragen. (Übrigens: Eines der Lieblingsgedichte der Mädchen und Jungen aus dem Antoniuskindergarten findet sich auf der Kinderseite in diesem Johannesstern.)

Zum Ende der Nikolausfeier sorgt das Engelchen dafür, dass die Socken samt Inhalt nicht in Vergessenheit geraten - wer die wohl gefüllt hat? Jedes Kind darf zum Nikolaus gehen und seine Socke in Empfang nehmen. Mit einem Lied wird der Nikolaus schließlich verabschiedet. Alle freuen sich schon, wenn er im nächsten Jahr wieder kommt.



Weißt Du wie der Nikolaus aussieht?
(Malvorlage für Kinder)

In Holdorf werden jetzt auch die Kleinsten ganz groß

Kindergarten St. Dominikus bietet seit April Krippenbetreuung

Wo kleine Holdorfer groß werden: Dieses Motto des Kindergartens St. Dominikus in Holdorf gilt jetzt auch für die Aller kleinsten. Denn seit dem 15. April dieses Jahres gehört eine Krippe zum Kindergarten, in der Ein- bis Dreijährige tagsüber gut und liebevoll aufgehoben sind.

Die Bauarbeiten begannen im Herbst 2012. Zusätzlich zum Krippenbereich wurden dabei auch eine Küche und ein Restaurant angebaut. In dem Restaurant werden täglich bis zu 30 Kindergartenkinder und 15 Krippenkinder satt.



Schon im Dezember vergangenen Jahres stand das Richtfest an, das Kinder, Erzieherinnen und Bauarbeiter gemeinsam feierten. Dabei durfte nach alter Tradition natürlich ein Richtkranz nicht fehlen.

Im Dezember 2012 haben wir mit allen Kindern, Bauarbeitern und Erzieherinnen Richtfest gefeiert. Auch ein Richtkranz durfte nicht fehlen.

Nachdem der Betrieb schon im April gestartet war, fand am 16. Juni die Einweihung statt. Dabei segnete Pfarrer Christian Wölke die neuen Räume. Gleichzeitig beging der Kindergarten an diesem Tag mit einem großen Fest sein 20-jähriges Bestehen.

Zurzeit werden in der Krippe 15 Kinder im Alter von ein bis zwei Jahren in der Zeit von 7.15 Uhr bis 14 Uhr betreut. Außerdem können Eltern die Sonderöffnungszeiten bis 17 Uhr nutzen.

Übrigens: Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2014/2015 findet in den drei Holdorfer beziehungsweise Handorf-Langenberger Kindergärten am Montag (10. Februar 2014) von 8.30 bis 12 Uhr und von 14.30 Uhr bis 16 Uhr sowie am Dienstag (11. Februar 2014) von 8.30 bis 16 Uhr statt.



Lukas und das Christkind

Weihnachtsgeschichte für Kinder

Am zweiten Adventswochenende ist Lukas bei seinen Großeltern. Er backt Weihnachtsplätzchen mit seiner Oma. Opa macht nicht mit, er verschwindet lieber raschelnd hinter der Zeitung. Aber hin und wieder kommt er hinüber zur Arbeitsplatte und stibitzt etwas Teig. „Einer muss schließlich sicherstellen, dass der noch gut ist!“, sagt er und grinst. Oma schüttelt den Kopf: „Da frage ich mich doch, wer hier das Kind im Haus ist!“ Aber dabei lächelt sie ihren Mann an. Als Oma mit dicken Topflappen das erste Blech Ausstechplätzchen aus dem Ofen holt, schnuppert Lukas. Das riecht schon so richtig nach Weihnachten, denkt er zufrieden. Der Duft zieht durch das ganze Haus. Schmunzelnd öffnet Opa das Küchenfenster. „Alle Leute sollen riechen, dass jetzt Advent ist!“, ruft er. Auch Oma blickt nach draußen. „Schau nur, Lukas, wie schön!“ Lukas staunt. Der Himmel sieht aus, als wäre Orangensaft darin ausgelaufen.

Darüber wird es hellorange und dann kommt hellblauer Himmel mit langgezogenen orangefarbenen Wolken. „Wie kommt das denn?“, fragt Lukas verwundert. Oma wispert ihm zu: „Das ist immer so, wenn das Christkind im Himmel Plätzchen backt.“ Lukas sieht seine Oma zweifelnd an. Ob er nun überhaupt noch fragen kann, was ihm seit Tagen durch den Kopf geht? Lukas weiß nämlich nicht mehr, ob es das Christkind wirklich gibt oder ob alles nur ein Märchen ist. Da blickt ihn sein Opa an, so als ob er Gedanken lesen könnte. „Nur raus damit, mein Sohn!“, meint Opa. Das sagt er sonst nur zu Papa und das ist fast wie ein Ritterschlag für Lukas. Stimmt, denkt er, ich bin ja auch ein bisschen sein Kind, sein Enkelkind.

Jetzt kann er seine Großeltern einfach alles fragen. „Oma, Opa“, fängt Lukas leise an... dann stockt er. „Gibt es das Christkind in echt?“, stößt er schnell heraus. Opa nickt: „Stell dir vor, genau das habe ich mich gefragt, als ich so alt war wie du! Ich möchte dir dazu etwas zeigen.“ Opa steht auf und kramt in der Schublade herum. Dann reicht er Lukas einen roten Luftballon. „Blas ihn mal auf!“, sagt er. Lukas sieht seinen Opa verwundert an. „Aufblasen?“, fragt er verwirrt.

Was hat denn das jetzt mit dem Christkind zu tun? Aber Opa nickt, Oma nickt auch und so bläst Lukas den Luftballon auf. Dann sieht er seine Großeltern fragend an und Opa sagt: „Obwohl du die Luft nicht sehen kannst, weißt du trotzdem, dass sie nun im Ballon ist, oder?“ Klar ist die Luft im Ballon, denkt Lukas, da muss er gar nicht überlegen! Er nickt. „Wir können die Luft nicht sehen“, fügt seine Oma hinzu, „so wie wir viele wichtige Dinge nicht sehen können. Du kannst nur fühlen, wie lieb deine Eltern und wir dich haben. Aber sehen kannst du die Liebe nicht!“ Auf einmal ahnt Lukas, was seine Großeltern ihm damit sagen wollen. Aufgeregt fragt er: „Wenn ich so sehr spüre, dass es das Christkind gibt, gibt es das dann wirklich?“ Seine Großeltern nicken gleichzeitig. „Ach, ich bin ja so froh!“, ruft Lukas. „Komm, Oma, lass uns mit dem Christkind um die Wette backen!“

Und das machen sie dann, bis eine feine Mehlschicht die Arbeitsplatte überzieht, einige Teigspritzer an den Fliesen kleben, Schüsseln sich in der Spüle türmen und Oma das letzte Backblech aus dem Ofen zieht. Lukas wusste gar nicht, wie müde das Backen macht. Auch Oma hat rote Wangen und stützt die Hand in ihren Rücken. Da schiebt Opa die beiden aus der Küche und erklärt: „So, ihr Weihnachtsbäcker, lasst mich hier mal klar Schiff machen!“ Oma gibt ihm einen kleinen Kuss und flüstert Lukas zu: „Na, habe ich dir nicht den besten Opa der Welt ausgesucht?“ Da kann Lukas die Liebe fast sehen.

Entnommen aus "Wir warten auf's Christkind" - Vorlesegeschichten und Gedichte von Annette Langen und Maria Wissmann (Erschienen bei Cöpppenrath).

Einstimmung auf ein neues Gesangbuch

Das neue Gotteslob wird ab 1. Advent in den Gottesdiensten verwendet

Ganz neue Töne werden ab dem 1. Advent in den katholischen Gottesdiensten in ganz Deutschland zu hören sein. Denn dann wird – natürlich auch in unserer Pfarrei – erstmals das neue Gotteslob eingesetzt werden. Herausgegeben hat es die Deutsche Bischofskonferenz.

Das neue Gotteslob bildet nach Angaben von Ulrich Grimpe vom Referat Kirchenmusik des Bistums Münster sowohl „die ältere als auch die zeitgenössische Musiktradition ab.“ Es trage den Veränderungen in Kirche und Gesellschaft Rechnung, so Johannes Heimbach vom Referat Liturgie.

Mit rund 1.300 Seiten bietet das neue Gotteslob etwa 25 Prozent mehr Inhalt als sein Vorgänger. Gegliedert ist das Gebets- und Gesangbuch weiter in einen Stammteil für alle Bistümer und einen Eigenteil des Bistums Münster. Inhaltlich deckt es alle Epochen und viele Stilrichtungen ab. So sind Lieder aus der Gregorianik ebenso enthalten wie Neue Geistliche Lieder. Ungefähr die Hälfte des Liedguts ist ökumenisch zu singen.

Optisch ist das neue Gotteslob zweifarbig gestaltet und verdankt seine Attraktivität den vielen Farbtafeln und Illustrationen. Zwei verschiedenfarbige Lesebänder erleichtern die Orientierung. Dank des größeren Formats ist es bequemer zu lesen.

Rund 165.000 Exemplare des 1.300 Seiten starken Gotteslobs werden am 1. Dezember in den Pfarreien des Bistums bereitliegen. Erhältlich ist die einfache Ausführung bereits ab 19,90 Euro in grau, schwarz oder rot. Mit Goldrand oder in Großschrift ist das Buch entsprechend teurer.



Vom Himmel geschickt

Drei Gruppen in der Pfarrei beteiligten sich an 72-Stunden-Aktion des BDKJ

Drei Tage lang fast rund um die Uhr planen, organisieren, aufbauen, gestalten, und das alles für einen guten Zweck vor Ort: Das ist die 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). In diesem Jahr lief sie von Donnerstag bis Sonntag (13. bis 16. Juni), und mit dabei waren auch drei Gruppen aus St. Johannes Baptist.

Als bundesweit größte Sozialaktion stand die 72-Stunden-Aktion diesmal unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“. Dabei setzten Jugendgruppen innerhalb dieses Zeitraums ein gemeinnütziges Projekt um, das sie selbst gewählt hatten oder das ihnen der BDKJ als Aufgabe gestellt hatte.



Sie schoben Schubkarren, schleppten Steine, schüppten Sand und pflanzten Efeu. Den Grillplatz können in Zukunft alle Gruppen der Pfarrei nutzen. Interessierte sollten sich einfach im Pfarrbüro melden.

In Mühlen hatte sich die gerade erst gegründete Landjugend (KLJB) Mühlen ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Die neue Krippengruppe im Kindergarten benötigte für den Spielplatz noch eine Gartenhütte. In 72 Stunden erfüllten die etwa 30 Landjugendlichen diesen Wunsch und errichteten eine farbenfroh gestrichene Hütte, die sich sehen lassen kann.

Als dritte Gruppe in der Pfarrei hat auch die KLJB Holdorf die 72 Stunden gut genutzt. Die 30 Jugendlichen waren rund um das Holdorfer Pfarrheim aktiv und bauten einen Grillplatz für die Landjugend. Dieser soll demnächst auch vom Landjugendkeller aus zugänglich sein –also ein Projekt mit Fortsetzung.

Ob Grillplatz oder Gartenhütte: Möglich war die 72 Stunden Aktionen in unserer Pfarrei nur dank der Unterstützung von Einzelpersonen, die mit anpackten, oder von Firmen, die Material oder Geld spendeten. Ihnen allen, vor allem aber den aktiven Jugendlichen, gilt der herzliche Dank der Pfarrei!

Erstmals fand die Aktion in allen Bistümern und damit im gesamten Bundesgebiet statt. Im Bistum Münster machten insgesamt 284 Gruppen mit rund 12.000 Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit, um zu zeigen, dass ein Handeln aus einem christlichen Verständnis heraus die Welt besser machen kann.

In unserer Pfarrei gab es drei Projekte. So schlossen sich in Steinfeld die Messdiener und die Pfadfinder zusammen, um in Pastors Garten einen Grillplatz anzulegen. Insgesamt waren 16 Aktive im Einsatz, darunter der Jüngste im Alter von zehn Jahren.



72-Stunden-Aktion in Mühlen: Richtfest an der Gartenhütte

Mit vielen Aktivitäten und Angeboten durchs erste Jahr

Im Februar gegründete Landjugend Mühlen hat erfolgreichen Start hingelegt

Sie besteht noch kein ganzes Jahr und kann doch auf viele Aktivitäten und Erfolge zurückblicken: Am Samstag (22. Februar) gründeten 22 Jugendliche im Maximilian-Kolbe-Haus (MKH) in Mühlen die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Mühlen. Seither hat diese schon viel auf die Beine gestellt.

An jedem ersten Sonntag im Monat trifft sich die Gruppe im Landjugend-Gruppenraum im MKH. Bisher standen Boßeln, Quizen, Fußballturniere oder Apfelkuchenbacken auf dem Programm. Außerdem richteten die Mühlener Landjugendlichen am Tag vor dem Pfarrfest eine Party unter dem Titel „KLJB-Sommersause“ auf dem Kirchhof aus. Das Highlight des Jahres war die Teilnahme an der 72-Stunden-



Der Vorstand der KLJB Mühlen (von links): Markus Steltenpohl, Leona Zerhusen, Jannis Fughe, Max Nieuwenhuizen, Felix Klaphake, Elke Willenborg, Felix Strothmeyer. Es fehlen Erik Büscherhoff und Lukas Kröger.

Aktion des BDKJ (siehe eigener Bericht). Dabei bauten über 30 Landjugendliche einen Geräteschuppen für den Kindergarten in Mühlen.

Hinter diesen Aktivitäten steht der Vorstand, der bei der Gründungsversammlung gewählt wurde: Jannis Fughe (1. Vorsitzender), Felix Strothmeyer (2. Vorsitzender), Markus Steltenpohl (Kassenwart), Lukas Kröger (Getränkewart), Leona Zerhusen (Beisitzerin), Felix Klaphake (Beisitzer), Erik Büscherhoff (Beisitzer), Max Nieuwenhuizen (Beisitzer) und Elke Willenborg (Geistliche Begleiterin).

Mittlerweile ist die Landjugend Mühlen auf der Landesversammlung der KLJB als offizielle KLJB-Ortsgruppe in den Landesverband Oldenburg aufgenommen worden. Außerdem ist sie Mitglied im Ortsjugendring Steinfeld-Mühlen. Für das kommende Jahr 2014 plant die KLJB wieder viele verschiedene Veranstaltungen und freut sich natürlich auch über neue Mitglieder.

Nikolaus kommt in unser Haus

Termine und Ansprechpartner in den Gemeindeteilen

Zum Advent gehört in Familien mit kleinen Kindern der Besuch des Nikolaus am 6. Dezember unbedingt dazu. In allen Gemeindeteilen von St. Johannes Baptist wird der heilige Mann wieder unterwegs sein und kann eingeladen werden.

In **Steinfeld** rufen Interessierte dazu bitte bis zum 4. Dezember unter Tel. 1605 Ludger Schulte oder unter Tel. 7271 Georg Versteegen an.

Wer in **Holdorf** den Besuch des Nikolaus wünscht, kann sich dafür in den Kindergärten oder im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten anmelden. Anmeldeschluss ist der 29. November. Organisiert werden die Touren des heiligen Nikolaus hier von Silvia Boye und Bernhard Marx. Erwarten können die Familien den heiligen Gast am Nikolaustag ab 17 Uhr. Sollte bis 19.30 Uhr noch kein Nikolaus dagewesen sein, bitte telefonisch unter 8731 im Pfarrheim melden.

Auch in **Mühlen** kommt der Nikolaus an "seinem" Tag zu allen Familien, die sich dafür angemeldet haben. Anmeldungen bitte bei Raimund Haskamp oder Thorsten Balster und den bekannten Annahmestellen.

In **Handorf-Langenberg** kommt der Nikolaus ebenfalls ab 17 Uhr. Interessierte melden sich bitte bis zum 4. Dezember unter Tel. 509 bei Siegfried Macke oder unter Tel. 8282 bei Hubert Fischer.

Gedicht der Kinder im Antonius-Kindergarten Mühlen zum Nikolaustag

*Ich habe eine Reise nach Grönland gebucht und habe den Nikolaus gesucht.
Ich habe gesucht so viele Stunden, ich habe gesucht und nichts gefunden.
Sag, wo finde ich sein Haus? Sag, wo finde ich den Nikolaus?
Ich flog über Eisberge und über Seen, und konnte den Nikolaus nicht erspähen.
Ich flog nach Alaska weit hinaus und spähe aus dem Flugzeug heraus.
Die Flugreise hat sich für mich nicht gelohnt, ob er vielleicht in Mühlen wohnt?
Wir haben dich gesucht so viele Stunden, und haben dich hier im Kindergarten gefunden.
Wir freuen uns, dass du bei uns bist, und darum haben wir dich begrüßt.
Mach ein paar Stunden bei uns Rast, und sei heute Morgen unser Gast.*

Eindrücke, Demut und neue Hoffnung

Mühler pilgerten zur Heiligen Bernadette nach Lourdes

Von einer Pilgerreise in das französische Lourdes erhoffen sich Menschen aus aller Welt Trost, Heilung und Zuversicht. Das galt auch für eine Gruppe von Pilgern aus Mühlen, die sich im April gemeinsam mit Pater Wolfgang Jurowski auf den Weg machte. Pilgerin Ingrid Krapp berichtet über die Reise:

„45 Pilger aus Mühlen, Steinfeld, Minden, Osnabrück und Bad Zwischenahn trafen sich am 24. April frühmorgens in der Kirche St. Bonaventura Mühlen zu einem kurzen Gebet, bevor die Busreise begann. Am 25. April erreichten wir Lourdes, wobei wir gleich nach Bezug des Hotels in den heiligen Bezirk zur Grotte von Massabielle gingen, wo die hl. Bernadette am 11. Februar 1858 ihre erste Begegnung mit der Jungfrau Maria hatte. Wir begegneten Pilger aus aller Welt: Jungen und Alten, aber besonders vielen Kranken an Gehilfen, mit Rollstühlen, einige von ihnen sogar liegend, die in den heiligen Bezirk gefahren werden mussten. Liegend Kranke wurden immer von jeweils zwei Personen begleitet, die diese Tätigkeiten alle ehrenamtlich leisteten. All diese Pilger hofften, an diesem heiligen Ort Kraft, Mut und Hoffnung zu finden.“



Am nächsten Tag gingen die Mühler Pilger den Kreuzweg am Berg Espéluques, wo die einzelnen Stationen von lebensgroßen Figuren dargestellt wurden. Viele Pilger nutzten auch die Bäder des Heiligtums. Dort lassen sich jährlich circa 400.000 Menschen eintauchen.

An der abendlichen Prozession nahmen alle Pilger teil, wobei wir die Fahne der Pfadfinder aus Mühlen als richtungsweisend immer fest im Blick hatten. Das beeindruckendste Erlebnis war die internationale Messe in der unterirdischen Basilika. Diese kann rund 5.000 Gläubige fassen. Pater Wolfgang zelebrierte die Messe, zusammen mit vielen Priestern und Bischöfen aus aller Welt.

Bei einer Stadtführung durch Lourdes sahen wir unter anderem das Geburtshaus von Bernadette, die Mühle Boly, und das Cachot im Hause 15, in der Rue Des Petits Fosses, wo Bernadette mit ihrer Familie unter ärmsten Verhältnissen lebte.

Die Rückreise ging über Nevers. Dort verbrachte Bernadette die letzten Jahre ihres Lebens im Mutterhaus der Schwestern Nevers und starb am 16. April 1879. Noch heute ist sie in einem Glassarg liegend zu sehen. Mit diesem Anblick vor Augen feierten die Mühler Pilger eine Messe unter Leitung von Pater Wolfgang. Voller Eindrücke, mit viel Demut und neuer Hoffnung trafen wir am 30. April spät abends wieder in Mühlen ein. Dabei begrüßte uns das Glockengeläut von St. Bonaventura. Der herzliche Dank aller Pilger galt Pater Wolfgang Jurowski für diese wunderschöne Reise.“



„Wir sind dann mal weg...“

El Camino 2013 führte auch durch unsere Pfarrei



Vom 21. bis 30. Mai dieses Jahres haben sich rund 200 Pilger und Pilgerinnen auf den Weg gemacht, um von Kirchweyhe bis nach Rulle bei Osnabrück auf dem Jakobsweg zu pilgern. Das Besondere an dieser Pilgergruppe: Es handelte sich bei den Pilgern um Menschen mit und ohne Behinderung, die im Sinne der Inklusion gemeinsam Leben und Glauben teilten. Jeden Tag starteten 25 Dauerpilger, die den ganzen Weg gegangen sind, wieder neu, um mit oft mehr als 200 Tagespilgern den Camino zu gehen.

Das Ziel der sechsten Etappe war dann schließlich unsere Pfarrei, genauer gesagt: Steinfeld. Einige Steinfelder, beispielsweise ein Familienkreis der Jungen Gemeinschaft,

waren bereits die ganze Tagesetappe von der Werkstatt Brägeler Ring in Lohne bis nach Steinfeld mitgelaufen. In Kroge gab es ein reichhaltiges Mittagessen, und an dieser Station kamen weitere Pilger/innen aus unserer Pfarrei hinzu, um den restlichen Weg mitzugehen. In Steinfeld angekommen, wurden die Pilgergruppe sehr herzlich im St. Franziskusstift empfangen und gut versorgt. Nach dem Abendgebet haben die Dauerpilger in Steinfelder und Holdorfer Familien ihr Quartier für die Nacht bekommen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die eine Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt haben.

Am nächsten Morgen startete die siebte Etappe um 9 Uhr in der Steinfelder Kirche mit ca. 250 Pilgern. Nach einem reichhaltigen Frühstück, vorbereitet von einigen Frauen aus Steinfeld, folgte der Morgenimpuls in der Kirche, und um ca. halb zehn machten sich die Pilger auf den Weg. Die wunderschöne Strecke durch die Dammer Berge war für sie eine gute Abwechslung zum ansonsten doch sehr flachen Südoldenburger Land. Nach einer Mittagspause haben sich die Pilger dann für die letzten acht Kilometer gerüstet: um den Bergsee bis nach Damme, dem Ziel der siebten Etappe. Dort wurden die Pilger in aller Herzlichkeit von den Dammern in der Leiberscheune empfangen.



Sowohl in Damme als auch später im Nachklang der Veranstaltung äußerten immer wieder Teilnehmern gehört, dass sie sich in Steinfeld und auf der Strecke von Steinfeld nach Damme sehr gut begleitet gefühlt haben und dass die Unterbringung und auch die Versorgung sehr gut waren. Dies war nur durch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen möglich. Ein ganz herzliches Dankeschön noch mal an dieser Stelle an alle Einzelpersonen und Gruppen, die sich an diesen beiden Tagen auf verschiedenste Weise engagiert und diese großartigen Aktion unterstützt haben.

Systematik und mehr Jugendliche in der Kirche

Interview mit Kaplan Silvaraju Kativallu

Wie war Ihr persönlicher Lebensweg, bevor er Sie nach St. Johannes Baptist führte?

Ich bin geboren in Lothkunta in Südindien und habe die 1. bis 10. Klasse dort besucht. Anschließend habe ich Abitur gemacht und sechs Semester Philosophie studiert. Dazu gehörte ein Jahr Praktikum als Lehrer an einer Schule.

Von 2000 bis 2004 habe ich Theologie in Hyderabad studiert und am 14. April 2004 empfang ich die Priesterweihe in Bhongir, Indien. Nach dreijähriger Zeit als Kaplan habe ich sechs Semester Kirchenrecht in Bangalore studiert. Zurück in meinem Heimatbistum war ich je ein Jahr Kaplan und Pfarrer in einem kleinen Dorf mit 40 Familien.

Dann habe ich das Angebot bekommen, nach Deutschland zu gehen, und mir gesagt: „Wenn du eine Chance bekommst, musst du sie nutzen. Du kriegst sie nicht noch mal“. Obwohl es mir in der kleinen Dorfgemeinde sehr gut gefallen hat.

Ich habe drei Brüder und drei Schwestern, von denen ist eine bereits 20 Jahre tot. Mein Vater ist vor neun Jahren verstorben, und meine Mutter lebt im Wechsel von zwei Monaten bei meinen Geschwistern im Haus. So sieht sie ihre Enkelkinder und erlebt immer etwas Neues.



Wie haben Sie den Empfang in der Kirchengemeinde erlebt?

Ich lebe seit dem 29. Juni dieses Jahres im Pfarrhaus in Holdorf. Die Menschen sind mir sehr herzlich begegnet. Ich habe mich in allen Gottesdiensten in der Gemeinde vorgestellt, und es gefällt mir sehr gut in der Pfarrei St. Johannes Baptist.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Themen, die die Kirchengemeinde in der nächsten Zeit angehen muss?

Ich habe gemerkt, dass die jungen Leute nicht zur Kirche kommen. Meine Idee ist, zu den Leuten nach Hause zu gehen und mit ihnen zu sprechen, warum sie nicht kommen. Ich möchte die Menschen fragen: „Was brauchst du von der Kirche?“ Gemeinsam können wir Jugendgottesdienste interessant gestalten und zu einer Uhrzeit feiern, wenn die Jugendlichen ausgeschlafen sind, zum Beispiel sonntagabends. Wir müssen auf die Menschen zugehen und nicht erwarten, dass sie von selbst auf uns zukommen.

Wie gefällt Ihnen persönlich das Leben mit den Menschen im Oldenburger Münsterland bzw. was ist Ihnen vielleicht auch fremd?

Es gefällt mir sehr gut, denn die Leute sind nett und freundlich, und alles ist so sauber. Die Kinder lernen von klein auf, das Bonbonpapier in den Mülleimer zu werfen, bei uns in Indien wirft das jeder auf die Straße. Mir fällt auf, dass die Eltern die Kinder in allem unterrichten. Schon die ganz Kleinen fahren auf dem Laufrad und lernen, an der Ampel zu warten und wie man über eine Straße geht. Es ist fremd für mich, dass die Eltern so früh mit der Erziehung beginnen und dass die Kinder auch so gut zuhören. Alle arbeiten fleißig und sind pünktlich. Das Motto „Zeit ist Geld“ ist für mich auch befremdlich.

Aber das wichtigste Wort ist: systematisch. In Deutschland ist alles geordnet und aufgeteilt, wann etwas zu tun ist. Zum Beispiel: Von 10 bis 12 Uhr ist Arbeitszeit und dann wird auch nur gearbeitet. Und dann ist von 16 bis 18 Uhr Freizeit, zum Beispiel Sport und so weiter – alles ist geplant, und die Zeit eingeteilt, eben systematisch.

Wo liegen Ihre Schwerpunkte in unserer Kirchengemeinde?

Ich zelebriere einige Messen und muss mich darauf gut vorbereiten. Dann bringe ich den Kranken die Krankenkommunion nach Hause und feiere auch das Sakrament der Taufe.

Zurzeit bekomme ich dreimal wöchentlich 1,5 Stunden Deutschunterricht von einer pensionierten Lehrerin. Und ich unterstütze gerne die ehrenamtliche Rentnerband in Holdorf. Demnächst möchte ich auch die alten Menschen in der Gemeinde besuchen, die ganz alleine sind.

Im Januar 2014 beginnt für mich der Pastorkurs in Münster, der wöchentlich drei Tage umfasst. Dort lernen wir die Strukturen und Zusammenhänge der Kirchengemeinden in Deutschland kennen. Danach übernehme ich auch den Beerdigungsdienst.

Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

Ich arbeite gern im Garten oder kümmere mich um meine Hühner. Ich treibe auch gerne Sport, zum Beispiel Tennis spielen, schwimmen oder joggen.

Welchen Satz würden Sie gern nach einem Jahr in St. Johannes Baptist als ein erstes Fazit sagen können?

Mein Traum ist, dass viele Jugendliche in die Kirche kommen.

Ich möchte weiterhin sagen können, ich habe Glück im Leben und dass meine Wünsche für die Gemeinde in Erfüllung gehen. Mein Traum für die Dorfgemeinde in Indien ist, dass ich das Pfarrhaus umbauen kann, so dass ein Priester vor Ort wohnen kann. Das Pfarrhaus ist sehr alt! Zur Zeit sind die Fenster kaputt, und es kommen immer wieder Giftschlangen hinein – durch die Fenster und unter den Türen hindurch.

Ich würde als Fazit nach einem Jahr gerne sagen, dass ich auch hier in Deutschland gut für Gott gearbeitet habe.

Mit Christus Brücken bauen

Katholikentag 2014 in Regensburg

Viele Gläubige auch aus unserer Pfarrei haben schon Katholikentage als besondere Glaubensfeste erlebt. Im kommenden Jahr ist dazu wieder Gelegenheit: Von Mittwoch bis Sonntag (28. Mai bis 1. Juni 2014) und damit über Christi Himmelfahrt findet der Katholikentag zum 99. Mal statt – diesmal

in Regensburg, im Herzen Bayerns. Er steht unter dem Leitwort „Mit Christus Brücken bauen“.

Seit mehr als 160 Jahren versammeln sich beim größten deutschen Laientreffen Katholiken und Gläubige aller Konfessionen zum Dialog. Katholikentage sind ein Spiegel des Lebens in unserer Kirche. Sie sind bunt, vielfältig, ernst und fröhlich, geistlich und politisch zugleich. Sie sind Umschlagplätze für neue Ideen und geben zahlreiche Impulse für Kirche und Gesellschaft.

Weitere Informationen zum Katholikentag 2014 finden Sie im Internet unter www.katholikentag.de.



Service für alle Gemeindemitglieder

Neue Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Mit der „Inbetriebnahme“ des Zentralen Pfarrbüros in Steinfeld Mitte November wurden die Öffnungszeiten der Pfarrbüros überarbeitet. Dabei waren folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- Ausreichende Öffnungszeiten in den vier Gemeindeteilen
- Keine allzu großen Veränderungen der bisherigen Öffnungszeiten
- Einbeziehung der Erfahrungen der Pfarrsekretärinnen mit der bisherigen Nutzung der Pfarrbüros
- Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten parallel zu den Öffnungszeiten, um den Pfarrsekretärinnen ungestörte Verwaltungsarbeiten zu ermöglichen
- Die vom Officialat vorgegebenen Stundenkontingente der Pfarrsekretärinnen
- Die Pfarrsekretärinnen müssen sich im Urlaubs- oder Krankheitsfall gegenseitig vertreten können
- Die Schaffung von Möglichkeiten zur Teamarbeit
- Nutzung moderner Bürotechnik

Zur Erreichung dieser Ziele waren zwei Schritte nötig:

1. Anpassung der EDV unserer Pfarrei

Dies wurde erreicht durch eine gezielte Neuinvestition in den Bereich der Hardware- und der Softwarekomponenten. Ferner wurde die Telefonanlage des Pfarrhauses in Holdorf in das neue Pfarrbüro in Steinfeld übernommen und sinnvoll ergänzt.

2. Neuregelung der Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Hier wurde folgendes beschlossen:

Öffnungszeiten Zentrales Pfarrbüro Steinfeld

Montag bis Freitag jeweils von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr sowie Montag von 15 bis 17 Uhr.

Öffnungszeiten Pfarrbüro Holdorf

Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12.30 und Dienstag von 15 bis 17 Uhr.

Öffnungszeiten Pfarrbüro Mühlen

Montag von 9 bis 11 Uhr und Donnerstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr.

Öffnungszeiten Pfarrbüro Handorf-Langenberg

Mittwoch von 10 bis 12 Uhr (wie bisher gewährleistet durch eine/n Seelsorger/in)



Diese Neuregelung, die mit dem 1. Advent in Kraft getreten ist, ist vorläufig, damit wir mit ihr Erfahrungen sammeln können. Sollte das Sekretariat in den nächsten Monaten feststellen, dass diese Öffnungszeiten für die Gemeinde unpraktisch sind oder die Zusammenarbeit im Team der Pfarrsekretärinnen erschweren, wird es ggf. eine weitere Anpassung geben, über die wir dann zeitnah informieren.

Wir hoffen aber, dass alle Mitglieder unserer Pfarrei mit diesen Öffnungszeiten gut zurecht kommen werden.

Im Namen des Seelsorgeteams und der Pfarrei danken wir dem Redaktionsteam für die Energie, Zeit und Begeisterung bei der Gestaltung dieses Pfarrbriefs. Unser Dank gilt besonders: Marina Busse, Anke Rehling, Gisela Schlarmann, Ruth Schlarmann, Bärbel Wagner, Elke Willenborg, Bernd Lüpke-Narberhaus und Josef Swoboda.

Impressum

"Johannes-Stern" Weihnachtspfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist s.t. decoll., Steinfeld

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist s.t. decoll., Pastor-Schlichting-Straße 4, 49439 Steinfeld, Tel. 05492 / 3710

Druck: Druckerei B. Heimann GmbH, Zu Middelbeck 3, 49413 Dinklage, Tel.: 04443 / 526200

Auflage: 6.000 Stück

Erscheinungsweise: zum 1. Advent 2013, kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Steinfeld, Holdorf, Mühlen und Handorf-Langenberg.